

**Geschäftsbericht 2012**  
**Vorarlberger Landes-Versicherung**



## Inhaltsverzeichnis | Geschäftsbericht 2012

Mitgliedervertretung	<b>8</b>
Aufsichtsrat	<b>11</b>
Legebericht	<b>13</b>
Bericht des Aufsichtsrates	<b>27</b>
Bilanz zum 31. Dezember 2012	<b>28</b>
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012 Schaden- und Unfallversicherung	<b>32</b>
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012 Lebensversicherung	<b>34</b>
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012 Gesamt	<b>36</b>
Anhang für das Geschäftsjahr 2012	<b>37</b>

# Ihnen liegt die Sicherheit Ihrer Kinder am Herzen?

Was auch!



Deshalb schenken wir allen Kindergartenkindern Vorarlbergs eine private Unfallversicherung - und das für das ganze Kindergartenjahr 2012/2013. So sind Ihre Kinder bei allen Aktivitäten geschützt - rund um die Uhr und weltweit - im Kindergarten, zu Hause und in der Freizeit!

**Im Ländle sicher besser mit der VLV. Informationen unter [www.vlv.at](http://www.vlv.at)**



**VORARLBERGER  
LANDES-  
VERSICHERUNG**

**Vorstand**

Direktor Robert Sturn  
Direktor Mag. Klaus Himmelreich

**Treuhänder**

Ministerialrat Mag. Wolfgang Fend, Wien  
Hofrat DVw. Dr. Klaus Martin, Feldkirch-Altenstadt

**Verantwortlicher Aktuar**

Direktor Robert Sturn, Lochau

**Geschäftssitz**

A 6900 Bregenz  
Bahnhofstraße 35  
Tel. 05574/412-0  
Telefax 05574/412-99  
E-Mail [vlv@vlv.at](mailto:vlv@vlv.at)  
[www.vlv.at](http://www.vlv.at)

## **Mitgliedervertreter der Vorarlberger Landes-Versicherung**

**Dieter Alge**  
Lustenau

**DI Dr. Bernd Angerer**  
Architekt, Bludenz

**Christoph Bawart**  
Geschäftsführer J. C. Bawart & Söhne GmbH  
& Co, Sulz

**Dr. Gebhard Bechter**  
Kammeramtsdirektor der Landwirtschafts-  
kammer für Vorarlberg, Langenegg

**Alois Fink**  
Unternehmer, Lochau

**Herbert Frick**  
Hotelier, Reuthe b. Bezau

**Mag. Dr. Herbert Fritz**  
Steuerberater, Riezlern

**Elisabeth Hiller**  
Landwirtin und Hausfrau, Möggers

**Betr. oec. Wilfried Hopfner**  
Vorstandsvorsitzender der Raiffeisenlandes-  
bank Vorarlberg, Bregenz

**Oskar Jäger**  
Hotelier, Warth

**Helmut Khüny**  
Geschäftsführer der Fa. Hermann  
Tschabrun GesmbH, Bürs

**Kurt Knabl**  
Feldkirch

**Ing. Günther Lehner**  
Geschäftsführer Alpa Werke Alwin Lehner  
GmbH & Co KG, Hard

**Dr. Hans Peter Lorenz**  
Direktor der Vorarlberger gemeinnützigen  
Wohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft  
m. b. H., Dornbirn

**Dr. Siegfried Marent**  
Mittelschulprofessor, Schruns

**Dir. Mag. Christoph Metzler**  
Direktor der Vorarlberger  
Gebietskrankenkasse, Dornbirn

**Hermann Metzler**  
Geschäftsführer der ZM3  
Immobilienengesellschaft m.b.H., Feldkirch

**Kurt Michelini**  
Geschäftsführer der Vorarlberger  
Brauerei-Genossenschaft Frastanz,  
Übersaxen

**lic. oec. HSG Dr. Josef J. Rupp**  
Geschäftsführender Gesellschafter  
der Firma Josef Rupp GmbH., Lochau

**Heinrich Sandrell**  
Gaschurn

**Dr. Werner Schelling**  
Beauftragter des Vorstandes für internat. An-  
gelegenheiten, Arbeitsmarktservice Öster-  
reich, Bregenz

**Dr. Eva Schneider**  
Rechtsanwältin, Bludenz

**Konsul Dipl.-Ing. Paul Senger-Weiss**  
Speditionsunternehmer, Bregenz

**Komm.-Rat Dr. Jodok Simma**  
Vorstandsvorsitzender der Vorarlberger Lan-  
des- und Hypothekenbank AG,  
Bregenz

**Komm.-Rat Georg Sonderegger**  
Textilkaufmann, Rankweil

**Dr. Ludwig Summer**  
Vorstandsvorsitzender der Vorarlberger  
Illwerke AG, Bregenz und der Vorarlberger  
Kraftwerke AG, Bregenz

**Franz-Ferdinand Türtscher**  
Bürgermeister, Sonntag

**MMag. Andreas Weber**  
Leiter der Bischöflichen Finanzkammer,  
Dornbirn

**Mag. Gerhard Wüstner**  
Geschäftsführender Gesellschafter der Fir-  
ma Lotteraner, Wüstner & Co., Mellau

**Helmut Zimmermann**  
Bürgermeister, Bürs

# Ihnen liegt die Sicherheit Ihrer Kinder am Herzen?

Uns auch!



Deshalb schenken wir allen Kindergartenkindern Vorarlbergs eine private Unfallversicherung - und das für das ganze Kindergartenjahr 2012/2013. So sind Ihre Kinder bei allen Aktivitäten geschützt - rund um die Uhr und weltweit - im Kindergarten, zu Hause und in der Freizeit!

**Im Ländle sicher besser mit der VLV. Informationen unter [www.vlv.at](http://www.vlv.at)**



**VORARLBERGER  
LANDES-  
VERSICHERUNG**

## Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2012 aus folgenden Personen zusammen:

### **Vorsitzender:**

Dr. Wilhelm Klagian  
Rechtsanwalt, Dornbirn

### **Vorsitzender-Stellvertreter:**

Kommerzialrat Emil Schneider  
Lauterach

### **Mitglieder:**

Ing. Reinhold Einwallner  
Hörbranz

Oswald Ganahl  
Kammerrat, Landwirt, Bartholomäberg

Dr. Hubert F. Kinz  
LAbg., Rechtsanwalt, Bregenz

Dr. Nikolaus Natter  
Unternehmensberater, St. Gallen

Maura Pozzera  
Lustenau

Manfred Rein  
Präsident der Wirtschaftskammer Vorarlberg, Dornbirn

### **Arbeitnehmervertreter:**

Friedrich Dietrich  
Lauterach

Angelika Homann  
Bregenz

Sabine Langer  
Hard

Kurt Nußbaumer  
Langenegg

# Ihnen liegt die Sicherheit Ihrer Kinder am Herzen?

Uns auch!



Deshalb schenken wir allen Kindergartenkindern Vorarlbergs eine private Unfallversicherung - und das für das ganze Kindergartenjahr 2012/2013. So sind Ihre Kinder bei allen Aktivitäten geschützt - rund um die Uhr und weltweit - im Kindergarten, zu Hause und in der Freizeit!

**Im Ländle sicher besser mit der VLV. Informationen unter [www.vlv.at](http://www.vlv.at)**



**VORARLBERGER  
LANDES-  
VERSICHERUNG**

## Lagebericht - Geschäftsverlauf

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergibt sich für die gesamte österreichische Versicherungswirtschaft wie bereits im Jahre 2011 ein Rückgang der Prämien. In der Krankenversicherung und in der Schaden- und Unfallversicherung ist ein leichtes Plus zu verzeichnen. Die Prämieinnahmen gingen nach den ersten Berechnungen insgesamt um 0,9 % auf 16,3 Mrd. Euro zurück.

In der Lebensversicherung verringerte sich das Prämienvolumen 2012 auf 6,5 Mrd. Euro bzw. um 6,7 %. Die Schaden- und Unfallversicherung (einschließlich der Kfz-Haftpflichtversicherung) weist eine Steigerung um 3,4 % auf 8,0 Mrd. Euro auf.

Die Leistungen in der Schaden- und Unfallversicherung stiegen um 6,6 % auf 5,4 Mrd. Euro. Die gesamten Versicherungsleistungen im Berichtsjahr erhöhten sich aufgrund der Leistungsauszahlungen in der Lebensversicherung um 0,3 % auf 12,8 Mrd. Euro.

Für die Vorarlberger Landes-Versicherung (VLV) war 2012 ein sehr ereignisreiches und auch ein sehr erfolgreiches Jahr. Ereignisreich insbesondere im Schaden. 2012 wird als das schadenintensivste Jahr in die Geschichte der VLV eingehen. Über 23.300 Schäden wurden im vergangenen Jahr angelegt und ca. 46 Mio. Euro bezahlt bzw. reserviert. Begonnen hat das Jahr mit einer Vielzahl an Frost- und Leitungswasserschäden aufgrund der anhaltenden Kälte im Februar und März. Darauf folgten kleinere Sturm-, Hochwasser- und Hagelereignisse. Höhepunkt war am 4. Mai - am Tag des Heiligen Florians - das Feuer im Kloster Mehrerau. Dazu kamen hohe Stückzahlen an Kaskoschäden sowie einzelne größere Feuerereignisse und besondere Schadensfälle in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung.

Die Aufwendungen für die Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung

erhöhten sich um 45,8 % auf 46,1 Mio. Euro. Die Schadenbelastung, das Verhältnis der Aufwendungen für Versicherungsfälle zu den abgegrenzten Beiträgen, verschlechterte sich somit um 22,4 Prozentpunkte auf 76,3 %.

Dank einer um- und vorsichtigen Rückversicherungspolitik konnte der direkte Durchschlag der Großschäden auf das versicherungstechnische Ergebnis allerdings merklich abgefedert werden.

In der Lebensversicherung wendete die VLV für die Versicherungsfälle und für die Erhöhung der Deckungsrückstellung 23,1 Mio. Euro (Vorjahr EUR 16,8 Mio.) auf. Das entspricht einer Steigerung um 37,0 %.

Der Kostensatz im direkten Geschäft, das ist das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Kosten) zu den abgegrenzten Beiträgen, konnte auf dem Vorjahresniveau gehalten werden und beläuft sich auf 27,9 % (Vorjahr 27,9 %). Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im direkten Geschäft erhöhten sich um 3,6 % auf 21,3 Mio. Euro.

Die kombinierte Schaden- und Kostenquote (Combined Ratio) beträgt im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung 110,3 % (Vorjahr 86,9 %).

Gegen den negativen Österreich-Trend konnte die VLV im Jahre 2012 erfreuliche Beitragszuwächse erzielen. Die verrechneten Beiträge in beiden Bilanzabteilungen (Schaden- und Unfallversicherung, Lebensversicherung) erhöhten sich um 3,0 % auf über 80,5 Mio. Euro (Vorjahr EUR 78,2 Mio.).

Sehr erfreulich entwickelte sich die Lebensversicherung. Nur sehr wenige Lebensversicherer konnten im Jahr 2012 eine positive Beitragsentwicklung aufzeigen. Die verrechneten Beiträge in der Leben-

Abteilung belaufen sich zum 31.12.2012 auf 20,4 Mio. Euro (Vorjahr EUR 19,5 Mio.). Das ist ein Plus von 4,5 %.

Auch in der Schaden- und Unfallversicherung konnte eine Steigerung der verrechneten Beiträge erzielt werden. Sie erhöhten sich im abgelaufenen Jahr um 2,5 % auf 60,1 Mio. Euro (Vorjahr EUR 58,7 Mio.).

Damit konnte die VLV Marktanteile dazu gewinnen und deutlich über dem Durchschnitt in Österreich wachsen.

Das versicherungstechnische Ergebnis war in der Schaden- und Unfallversicherung in Höhe von 2,5 Mio. Euro negativ und in der Lebensversicherung mit 1,7 Mio. Euro positiv.

An den Finanzmärkten war eine Besserung der Situation zu erkennen. Der Bilanzwert der gesamten Kapitalanlagen und flüssigen Mittel erreichte 2012 317,6 Mio. Euro (Vorjahr 311,5 Mio. EUR). Durch das erreichte Finanzergebnis ergibt sich in der Schaden- und Unfallversicherung ein positives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 1,4 Mio. Euro.

In der Lebensversicherung beläuft sich das positive Ergebnis auf 1,7 Mio. Euro. Das gesamte Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) beträgt trotz der Schadenereignisse 3,2 Mio. Euro.

Die VLV konnte ihren Kunden in Form der Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung sowie der Zuführung zur Rückstellung für Gewinnbeteiligung erneut einen hohen Betrag von insgesamt 7,4 Mio. Euro zuteilen.

Der erwirtschaftete Jahresüberschuss ermöglichte im Jahre 2012 eine erneute Stärkung der Eigenmittel um knapp 2,9 Mio. Euro auf 61,5 Mio. Euro.

## Prämien

Die verrechneten Bruttoprämien erreichten im Geschäftsjahr 80,5 Mio. EUR (31.12.2011: 78,2 Mio. EUR). Davon entfielen 60,1 Mio. EUR (31.12.2011: 58,7 Mio. EUR) auf die Schaden- und Unfallversicherung und 20,4 Mio. EUR (2011: 19,5 Mio. EUR) auf die Lebensversicherung.

Die abgegrenzten Prämien im Eigenbehalt beliefen sich auf 60,5 Mio. EUR (2011: 58,5 Mio. EUR).

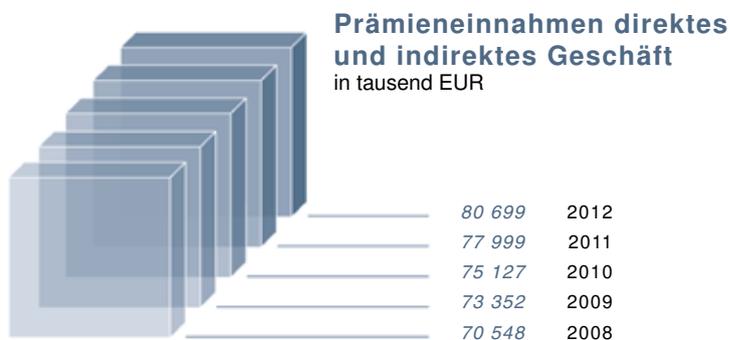
Die Bruttoprämien setzen sich wie folgt zusammen:

	Schaden- und Unfallversicherung			
	verrechnete Prämie		Veränderung	
	31.12.2012 in TEUR	31.12.2011 in TEUR	in TEUR	in %
<b>Direktes Geschäft</b>				
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	8.615,1	8.569,1	46,0	0,5
Haushaltversicherung	7.034,4	6.730,8	303,6	4,5
Sonstige Sachversicherungen	12.517,7	12.431,1	86,6	0,7
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	8.995,4	8.925,3	70,1	0,8
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	5.077,1	4.800,4	276,7	5,8
Unfallversicherung	5.047,0	4.791,8	255,2	5,3
Haftpflichtversicherung	5.471,3	5.195,6	275,7	5,3
Rechtsschutzversicherung	2.272,4	2.137,8	134,6	6,3
Sonstige Versicherungen	945,1	789,7	155,4	19,7
	<b>55.975,5</b>	<b>54.371,6</b>	<b>1.603,9</b>	<b>2,9</b>
<b>Indirektes Geschäft</b>				
Sonstige Versicherungen	4.123,4	4.291,5	-168,1	-3,9
<b>Geschäft insgesamt</b>	<b>60.098,9</b>	<b>58.663,1</b>	<b>1.435,8</b>	<b>2,4</b>

	abgegrenzte Prämie		Veränderung	
	31.12.2012 in TEUR	31.12.2011 in TEUR	in TEUR	in %
	<b>Direktes Geschäft</b>			
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	8.684,3	8.565,7	118,6	1,4
Haushaltversicherung	7.034,5	6.690,2	344,3	5,1
Sonstige Sachversicherungen	12.638,8	12.423,9	214,9	1,7
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	9.023,1	8.883,8	139,3	1,6
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	5.069,1	4.765,4	303,7	6,4
Unfallversicherung	5.038,1	4.788,4	249,7	5,2
Haftpflichtversicherung	5.468,4	5.205,2	263,2	5,1
Rechtsschutzversicherung	2.272,3	2.124,2	148,1	7,0
Sonstige Versicherungen	965,0	819,6	145,4	17,7
	<b>56.193,6</b>	<b>54.266,4</b>	<b>1.927,2</b>	<b>3,6</b>
<b>Indirektes Geschäft</b>				
Sonstige Versicherungen	4.125,9	4.277,8	-151,9	-3,6
<b>Geschäft insgesamt</b>	<b>60.319,5</b>	<b>58.544,2</b>	<b>1.775,3</b>	<b>3,0</b>

<b>Lebensversicherung</b>				
	verrechnete Prämie		Veränderung	
	31.12.2012 in TEUR	31.12.2011 in TEUR	in TEUR	in %
<b>Direktes Geschäft</b>				
<b>Einzelversicherungen</b>	<b>20.419,4</b>	<b>19.534,1</b>	<b>885,3</b>	<b>4,5</b>
Verträge mit Einmalprämien	1.864,1	1.194,6	669,5	56,0
Verträge mit laufenden Prämien	18.555,3	18.339,5	215,8	1,2
	<b>20.419,4</b>	<b>19.534,1</b>	<b>885,3</b>	<b>4,5</b>
Verträge mit Gewinnbeteiligung	20.370,9	19.485,6	885,3	4,5
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	48,5	48,5	0,0	0,0
	<b>20.419,4</b>	<b>19.534,1</b>	<b>885,3</b>	<b>4,5</b>
<b>Indirektes Geschäft</b>	<b>10,4</b>	<b>11,6</b>	<b>-1,2</b>	<b>-10,3</b>

	abgegrenzte Prämie		Veränderung	
	31.12.2012 in TEUR	31.12.2011 in TEUR	in TEUR	in %
<b>Direktes Geschäft</b>				
<b>Einzelversicherungen</b>	<b>20.368,6</b>	<b>19.443,5</b>	<b>925,1</b>	<b>4,8</b>
Verträge mit Einmalprämien	1.864,1	1.194,6	669,5	56,0
Verträge mit laufenden Prämien	18.504,5	18.248,9	255,6	1,4
	<b>20.368,6</b>	<b>19.443,5</b>	<b>925,1</b>	<b>4,8</b>
Verträge mit Gewinnbeteiligung	20.320,1	19.395,0	925,1	4,8
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	48,5	48,5	0,0	0,0
	<b>20.368,6</b>	<b>19.443,5</b>	<b>925,1</b>	<b>4,8</b>
<b>Indirektes Geschäft</b>	<b>10,4</b>	<b>11,6</b>	<b>-1,2</b>	<b>-10,3</b>



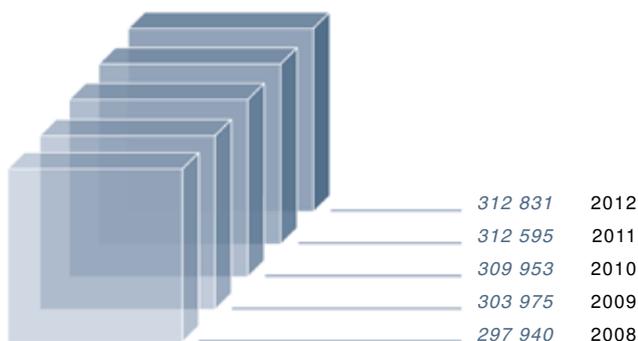
## Bestandsentwicklung

Der Versicherungsbestand als wesentlicher Leistungsindikator erhöhte sich in der Schaden- und Unfallversicherung um 123 Verträge auf 278.989 und erhöhte sich in der Lebensversicherung um 113 Verträge auf 33.842. Die Anzahl der Kunden erhöhte sich um 45 auf 88.117 Kunden.

	Schaden- und Unfallversicherung			
	Anzahl der Verträge		Veränderung	
	2012	2011	absolut	in %
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	37.072	37.410	-338	-0,9
Haushaltversicherung	38.782	38.484	298	0,8
Sonstige Sachversicherungen	71.259	71.700	-441	-0,6
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	40.543	40.297	246	0,6
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	13.566	13.313	253	1,9
Unfallversicherung	17.331	17.117	214	1,3
Haftpflichtversicherung	34.855	34.984	-129	-0,4
Rechtsschutzversicherung	24.164	24.024	140	0,6
Sonstige Versicherungen	1.417	1.537	-120	-7,8
	<b>278.989</b>	<b>278.866</b>	<b>123</b>	<b>0,0</b>

	Lebensversicherung			
	Anzahl der Verträge		Veränderung	
	2012	2011	absolut	in %
Kapitalversicherungen	4.099	4.157	-58	-1,4
Erlebensversicherung	108	190	-82	-43,2
Risikoversicherungen	12.475	12.032	443	3,7
Rentenversicherungen	13.164	13.412	-248	-1,8
Berufsunfähigkeit	109	94	15	16,0
Fondsgebundene	1.340	1.403	-63	-4,5
Indexgebundene	2.547	2.441	106	4,3
	<b>33.842</b>	<b>33.729</b>	<b>113</b>	<b>0,3</b>

## Versicherungsverträge in Stück

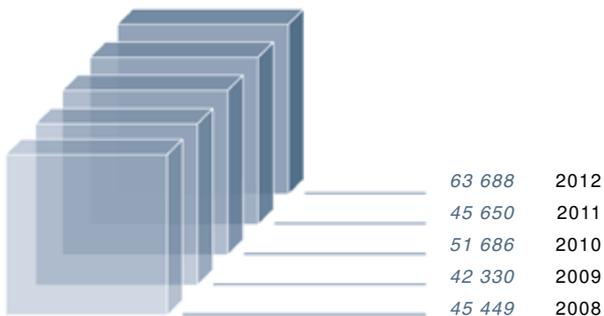


## Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich in der Schaden- und Unfallversicherung in der Gesamtrechnung von 31,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 46,1 Mio. EUR im Berichtsjahr. Die Schadenbelastung - das Verhältnis Aufwendungen für Versicherungsfälle zu abgegrenzten Prämien - verschlechterte sich gesamthaft um 22,4 Prozentpunkte auf 76,3 %. Die Anzahl der Schadenfälle erhöhte sich von 20.135 im Jahr 2011 auf 23.370 im Jahr 2012. In der Lebensversicherung erhöhten sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle um 3,6 Mio. EUR auf 17,6 Mio. EUR. Zur Sicherstellung künftiger Leistungsansprüche wurde die Deckungsrückstellung um 5,4 Mio. EUR erhöht. Der Belastungssatz - das Verhältnis Aufwendungen für Versicherungsfälle zuzüglich Veränderung der Deckungsrückstellung zu abgegrenzten Prämien - verschlechterte sich um 26,6 Prozentpunkte auf 113,1 %.

	Schaden- und Unfallversicherung			
	Aufwendungen für Versicherungsfälle		Veränderung	
	2012 in TEUR	2011 in TEUR	in TEUR	in %
<b>Direktes Geschäft</b>				
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	9.883,5	1.541,9	8.341,6	541,0
Haushaltversicherung	2.015,7	2.793,8	-778,1	-27,9
Sonstige Sachversicherungen	9.178,2	5.898,9	3.279,3	55,6
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	5.151,2	7.029,2	-1.878,0	-26,7
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	4.490,2	4.145,7	344,5	8,3
Unfallversicherung	3.513,3	4.384,3	-871,0	-19,9
Haftpflichtversicherung	8.522,9	1.926,1	6.596,8	342,5
Rechtsschutzversicherung	819,3	1.654,9	-835,6	-50,5
Sonstige Versicherungen	342,6	184,6	158,0	85,6
	<b>43.916,9</b>	<b>29.559,4</b>	<b>14.357,5</b>	<b>48,6</b>
<b>Indirektes Geschäft</b>				
Sonstige Versicherungen	2.134,0	2.027,8	106,2	5,2
<b>Geschäft insgesamt</b>	<b>46.050,9</b>	<b>31.587,2</b>	<b>14.463,7</b>	<b>45,8</b>

	Lebensversicherung			
	Aufwendungen für Versicherungsfälle und Erhöhung der Deckungsrückstellung		Veränderung	
	2012 in TEUR	2011 in TEUR	in TEUR	in %
<b>Direktes Geschäft</b>				
<b>Einzelversicherungen</b>	<b>23.049,8</b>	<b>16.825,8</b>	<b>6.224,0</b>	<b>37,0</b>
Verträge mit Einmalprämien	16.036,2	11.293,7	4.742,5	42,0
Verträge mit laufenden Prämien	7.013,6	5.532,1	1.481,5	26,8
	<b>23.049,8</b>	<b>16.825,8</b>	<b>6.224,0</b>	<b>37,0</b>
Verträge mit Gewinnbeteiligung	20.434,9	15.306,1	5.128,8	33,5
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	2.614,9	1.519,7	1.095,2	72,1
	<b>23.049,8</b>	<b>16.825,8</b>	<b>6.224,0</b>	<b>37,0</b>
<b>Indirektes Geschäft</b>	<b>2,7</b>	<b>1,2</b>	<b>1,5</b>	<b>125,8</b>



**Aufwendungen für Versicherungsfälle  
direktes und indirektes Geschäft**  
in tausend EUR

## Betriebsaufwand

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb insgesamt lagen im direkten Geschäft mit 21,3 Mio. EUR um 3,6 % über den Aufwendungen des Vorjahres. Bezogen auf die abgegrenzten Prämien blieb der Kostensatz gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 27,9 %.

Die Combined-Ratio, berechnet aus der Summe der Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, geteilt durch die abgegrenzten Prämien beträgt im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung 110,3 % (31.12.2011: 86,9 %).

	Schaden- und Unfallversicherung			
	Abschlusskosten		Veränderung	
	2012 in TEUR	2011 in TEUR	in TEUR	in %
<b>Direktes Geschäft</b>				
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	2.187,4	2.137,3	50,1	2,3
Haushaltversicherung	1.923,8	1.822,1	101,7	5,6
Sonstige Sachversicherungen	3.388,8	3.460,6	-71,8	-2,1
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.515,4	1.472,3	43,1	2,9
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	1.021,1	959,6	61,5	6,4
Unfallversicherung	1.223,1	1.154,4	68,7	6,0
Haftpflichtversicherung	1.586,3	1.526,0	60,3	4,0
Rechtsschutzversicherung	585,1	557,6	27,5	4,9
Sonstige Versicherungen	227,4	174,7	52,7	30,2
	<b>13.658,4</b>	<b>13.264,6</b>	<b>393,8</b>	<b>3,0</b>
<b>Indirektes Geschäft</b>				
Sonstige Versicherungen	1.188,3	1.201,9	-13,6	-1,1
<b>Geschäft insgesamt</b>	<b>14.846,7</b>	<b>14.466,5</b>	<b>380,2</b>	<b>2,6</b>

	Schaden- und Unfallversicherung			
	Sonstiger Betriebsaufwand		Veränderung	
	2012 in TEUR	2011 in TEUR	in TEUR	in %
<b>Direktes Geschäft</b>				
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	676,9	686,0	-9,1	-1,3
Haushaltversicherung	548,3	535,8	12,5	2,3
Sonstige Sachversicherungen	985,1	995,1	-10,0	-1,0
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	703,3	711,5	-8,2	-1,2
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	395,1	381,7	13,4	3,5
Unfallversicherung	392,7	383,5	9,2	2,4
Haftpflichtversicherung	426,2	416,9	9,3	2,2
Rechtsschutzversicherung	177,1	170,1	7,0	4,1
Sonstige Versicherungen	75,2	65,7	9,5	14,5
	<b>4.380,0</b>	<b>4.346,3</b>	<b>33,7</b>	<b>0,8</b>
<b>Indirektes Geschäft</b>				
Sonstige Versicherungen	41,2	42,9	-1,7	-3,9
<b>Geschäft insgesamt</b>	<b>4.421,3</b>	<b>4.389,2</b>	<b>32,1</b>	<b>0,7</b>

<b>Lebensversicherung</b>				
	Abschlusskosten		Veränderung	
	2012 in TEUR	2011 in TEUR	in TEUR	in %
<b>Direktes Geschäft</b>				
<b>Einzelversicherungen</b>	<b>2.097,7</b>	<b>1.892,1</b>	<b>205,6</b>	<b>10,9</b>
Verträge mit Einmalprämien	152,8	125,6	27,2	21,7
Verträge mit laufenden Prämien	1.944,9	1.766,5	178,4	10,1
	<b>2.097,7</b>	<b>1.892,1</b>	<b>205,6</b>	<b>10,9</b>
Verträge mit Gewinnbeteiligung	2.052,4	1.794,4	258,0	14,4
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	45,3	97,7	-52,4	-53,6
	<b>2.097,7</b>	<b>1.892,1</b>	<b>205,6</b>	<b>10,9</b>

<b>Lebensversicherung</b>				
	Sonstiger Betriebsaufwand		Veränderung	
	2012 in TEUR	2011 in TEUR	in TEUR	in %
<b>Direktes Geschäft</b>				
<b>Einzelversicherungen</b>	<b>1.136,4</b>	<b>1.028,5</b>	<b>107,9</b>	<b>10,5</b>
Verträge mit Einmalprämien	66,7	63,1	3,6	5,7
Verträge mit laufenden Prämien	1.069,7	965,4	104,3	10,8
	<b>1.136,4</b>	<b>1.028,5</b>	<b>107,9</b>	<b>10,5</b>
Verträge mit Gewinnbeteiligung	1.133,5	1.026,0	107,5	10,5
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	2,9	2,5	0,4	16,0
	<b>1.136,4</b>	<b>1.028,5</b>	<b>107,9</b>	<b>10,5</b>
<b>Indirektes Geschäft</b>	<b>0,5</b>	<b>0,6</b>	<b>-0,1</b>	<b>-16,7</b>

## Abgegebene Rückversicherung

Die Rückversicherer konnten heuer in der Schaden- und Unfallversicherung keine Gewinne erzielen. In der Lebensversicherung wurde ein Gewinn für die Rückversicherer ausgewiesen. Abgegebenen Prämien von 20,2 Mio. EUR standen Leistungen der Rückversicherer einschließlich Vergütungen und Gewinnanteilen sowie Reserveveränderungen von 25,4 Mio. EUR gegenüber.

	Schaden- und Unfallversicherung			
	Saldo aus der RV-Abgabe		Veränderung	
	2012 in TEUR	2011 in TEUR	in TEUR	in %
<b>Direktes Geschäft</b>				
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	4.423,6	-1.744,6	6.168,2	-353,6
Haushaltversicherung	-508,9	-381,0	-127,9	33,6
Sonstige Sachversicherungen	-821,3	-1.303,0	481,7	-37,0
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-1.441,3	-287,4	-1.153,9	401,5
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	59,4	-58,0	117,4	-202,4
Unfallversicherung	-215,9	1.231,9	-1.447,8	-117,5
Haftpflichtversicherung	4.553,3	-217,9	4.771,2	-2.189,6
Rechtsschutzversicherung	-2,5	-1,3	-1,2	92,3
Sonstige Versicherungen	-137,2	-105,3	-31,9	30,3
	<b>5.909,2</b>	<b>-2.866,6</b>	<b>8.775,8</b>	<b>-306,1</b>

	Lebensversicherung			
	Saldo aus der RV-Abgabe		Veränderung	
	2012 in TEUR	2011 in TEUR	in TEUR	in %
<b>Gesamt</b>	<b>-343,5</b>	<b>-328,2</b>	<b>-15,3</b>	<b>4,7</b>

## Indirektes Geschäft

Die abgegrenzten Bruttoprämien aus dem in Rückversicherung übernommenen Geschäft verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um 3,6 % auf 4,1 Mio. EUR. Das indirekte Geschäft in der Lebensversicherung ist von untergeordneter Bedeutung.

	Schaden- und Unfallversicherung			
	Ergebnis		Veränderung	
	2012 in TEUR	2011 in TEUR	in TEUR	in %
<b>Gesamt</b>	<b>521,7</b>	<b>938,3</b>	<b>-416,5</b>	<b>-44,4</b>

## Erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

	Schaden- und Unfallversicherung			
	2012 in TEUR	2011 in TEUR	Veränderung	
			in TEUR	in %
Stand 1.1.	9.330,2	6.625,6	2.704,6	40,8
Gewinnzuteilungen	-2.423,1	-2.370,1	-53,0	2,2
Zuweisungen	2.753,3	5.074,7	-2.321,4	-45,7
<b>Stand 31.12.</b>	<b>9.660,4</b>	<b>9.330,2</b>	<b>330,2</b>	<b>3,5</b>

	Lebensversicherung			
	2012 in TEUR	2011 in TEUR	Veränderung	
			in TEUR	in %
Stand 1.1.	3.984,5	3.251,3	733,2	22,6
Gewinnzuteilungen	-2.847,1	-2.712,1	-135,0	5,0
Zuweisungen	4.630,9	3.445,3	1.185,6	34,4
<b>Stand 31.12.</b>	<b>5.768,4</b>	<b>3.984,5</b>	<b>1.783,9</b>	<b>44,8</b>

### Versicherungstechnisches Gesamtergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis war in der Schaden- und Unfallversicherung in Höhe von 2,5 Mio. EUR negativ. In der Lebensversicherung konnte ein versicherungstechnischer Nettogewinn in Höhe von 1,7 Mio. EUR erzielt werden.

### Kapitalanlagen und Erträge aus Kapitalanlagen

Der Buchwert der Gesamtkapitalanlagen und flüssigen Mittel erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 6,2 Mio. EUR oder 2,0 % auf 317,6 Mio. EUR.

	Schaden- und Unfallversicherung					
	31.12.2012 in TEUR	31.12.2011 in TEUR	Veränderung		% der Kapitalanlagen	
			in TEUR	in %	31.12.2012	31.12.2011
Grundstücke und Bauten	22.456,0	21.713,5	742,5	3,4	18,4	16,9
Beteiligungen und verbundene Unternehmen	1.184,9	584,9	600,0	102,6	1,0	0,5
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	49.977,4	60.376,5	-10.399,2	-17,2	41,0	46,9
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	31.866,8	31.386,3	480,5	1,5	26,1	24,4
Sonstige Ausleihungen	7.512,7	7.891,2	-378,5	-4,8	6,2	6,1
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	9.002,8	6.659,3	2.343,5	35,2	7,4	5,2
	<b>122.000,5</b>	<b>128.611,7</b>	<b>-6.611,2</b>	<b>-5,1</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

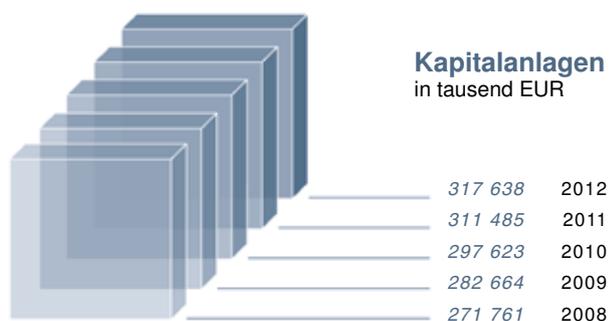
	Lebensversicherung					
	31.12.2012 in TEUR	31.12.2011 in TEUR	Veränderung		% der Kapitalanlagen	
			in TEUR	in %	31.12.2012	31.12.2011
Grundstücke und Bauten	5.840,9	6.021,7	-180,8	-3,0	3,0	3,3
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	51.629,9	49.027,8	2.602,1	5,3	26,4	26,8
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	114.955,7	105.906,2	9.049,5	8,5	58,8	57,9
Sonstige Ausleihungen	22.692,3	21.232,7	1.459,6	6,9	11,6	11,6
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	519,2	685,3	-166,1	-24,2	0,3	0,4
	<b>195.638,0</b>	<b>182.873,7</b>	<b>12.764,3</b>	<b>7,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Die Erträge aus Kapitalanlagen verminderten sich um 1,5 % auf 15,5 Mio. EUR und die Aufwendungen verminderten sich um 54,8 % auf 2,2 Mio. EUR. Der bereinigte Nettoertrag der Kapitalanlagen als Saldo aus Kapitalerträgen und -aufwendungen erhöhte sich um 22,9 % auf 13,2 Mio. EUR. Im bereinigten Nettoertrag sind die Verzinsung des Verrechnungskontos, die Sonstigen Erträge und die Aufwendungen für die Vermögensverwaltung nicht enthalten.

	Schaden- und Unfallversicherung			
	Nettoertrag		Veränderung	
	2012 in TEUR	2011 in TEUR	in TEUR	in %
Grundstücke und Bauten	723,8	669,5	54,3	8,1
Beteiligungen und verbundene Unternehmen	136,5	133,6	2,9	2,1
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.370,8	555,3	815,5	146,9
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.550,6	1.531,4	19,2	1,3
Sonstige Ausleihungen	392,4	430,0	-37,6	-8,7
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	65,5	133,0	-67,5	-50,8
	<b>4.239,6</b>	<b>3.452,9</b>	<b>786,7</b>	<b>22,8</b>

	Lebensversicherung			
	Nettoertrag		Veränderung	
	2012 in TEUR	2011 in TEUR	in TEUR	in %
Grundstücke und Bauten	178,1	212,7	-34,7	-16,3
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.808,2	1.319,0	1.489,2	112,9
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.968,0	4.636,3	331,7	7,2
Sonstige Ausleihungen	1.119,0	1.136,6	-17,6	-1,6
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	2,0	3,3	-1,3	-38,2
	<b>9.075,4</b>	<b>7.308,0</b>	<b>1.767,4</b>	<b>24,2</b>

	Rendite					
	Schaden/Unfall		Leben		Gesamt	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Grundstücke und Bauten	3,3	3,2	3,0	3,5	3,2	3,2
Beteiligungen und verbundene Unternehmen	15,4	22,8	0,0	0,0	15,4	22,8
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2,5	1,0	5,6	2,6	4,0	1,7
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4,9	4,7	4,5	4,8	4,6	4,8
Sonstige Ausleihungen	5,1	5,1	5,1	5,1	5,1	5,1
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	0,8	2,0	0,3	0,3	0,8	1,7
	<b>3,4</b>	<b>2,7</b>	<b>4,8</b>	<b>4,1</b>	<b>4,2</b>	<b>3,5</b>



## Jahresergebnis

Das positive Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beläuft sich in der Schaden- und Unfallversicherung auf 1,4 Mio. EUR und in der Lebensabteilung auf 1,7 Mio. EUR.

## Ertragssteuern

An Steuern vom Einkommen sind im Berichtsjahr Steuern in Höhe von 0,16 Mio. EUR zu zahlen.

	zu zahlende Steuer		Veränderung	
	2012 in TEUR	2011 in TEUR	in TEUR	in %
	160,1	274,9	-114,8	-41,8

## Wesentliche bilanzbezogene finanzielle Leistungsindikatoren

Der prozentuelle Anteil der wesentlichen bilanzbezogenen Leistungsindikatoren Eigenkapital, Versicherungstechnische Rückstellungen einschließlich Depotverbindlichkeiten und der Kapitalanlagen und flüssigen Mittel stellt sich wie folgt dar:

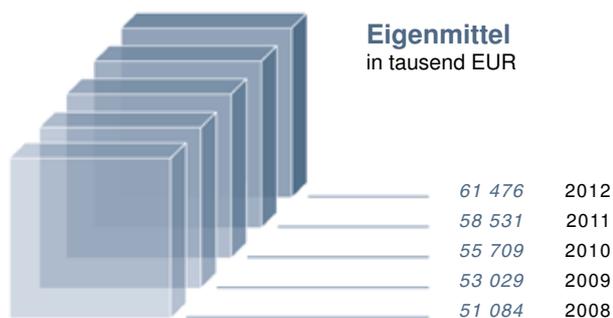
	2012 in %	2011 in %
Eigenkapital	16,5	16,2
Versicherungstechnische Rückstellungen und Depotverbindlichkeiten	66,3	67,4
Kapitalanlagen und flüssige Mittel	88,0	89,6

## Eigenmittelausstattung

Den Eigenmitteln in Höhe von 61,5 Mio. EUR steht ein Eigenmittelerfordernis gemäß Versicherungsaufsichtsgesetz in Höhe von 16,0 Mio. EUR gegenüber. Die Solvabilitätsrate beläuft sich somit auf 399,6 %.

Die Eigenmittel entwickelten sich in den letzten beiden Jahren wie folgt:

	Eigen- kapital in TEUR	Unversteuerte Rücklagen in TEUR	Eigenmittel in TEUR
Stand 1.1.2011	53.054,1	2.654,8	55.708,9
Zuweisung/Auflösung	3.399,7	-577,8	2.821,9
Stand 31.12.2011	56.453,8	2.077,0	58.530,8
Zuweisung/Auflösung	3.148,2	-202,8	2.945,4
<b>Stand 31.12.2012</b>	<b>59.602,0</b>	<b>1.874,2</b>	<b>61.476,2</b>



## Versicherungstechnische Rückstellungen und Depotverbindlichkeiten

Die versicherungstechnischen Rückstellungen einschließlich der Depotverbindlichkeiten im Eigenbehalt entwickelten sich wie folgt:

	31.12.2012 in TEUR	31.12.2011 in TEUR	Veränderungen	
			in TEUR	in %
Prämienüberträge	7.186,6	7.292,5	-105,9	-1,5
Deckungsrückstellung	160.402,5	159.150,3	1.252,2	0,8
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	44.997,4	42.521,2	2.476,2	5,8
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	15.428,8	13.314,7	2.114,1	15,9
Schwankungsrückstellung	9.688,0	10.624,2	-936,2	-8,8
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	802,6	582,4	220,2	37,8
Depotverbindlichkeiten aus der abgegebenen Rückversicherung	805,1	689,0	116,1	16,9
<b>Gesamtsumme</b>	<b>239.311,1</b>	<b>234.174,3</b>	<b>5.136,8</b>	<b>2,2</b>

## Risikoberichterstattung gemäß § 243 UGB

Die gesamte Risikolage des Unternehmens setzt sich aus der Gesamtbetrachtung der versicherungstechnischen Risiken, der Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, der Risiken aus Kapitalanlagen sowie der operationalen und sonstigen Risiken zusammen. Diversifizierungseffekte sind zu berücksichtigen.

Das versicherungstechnische Risiko ist die Möglichkeit, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen, insbesondere dass die Prämien zu Beginn einer Versicherungsperiode vereinnahmt werden, die damit vertraglich zugesagten Leistungen aber stochastischer Natur sind. Im Einzelnen sind folgende versicherungstechnische Risikoarten anzuführen:

- a) Prämien-/Schadenrisiko: Das Risiko in der Schaden- und Unfallversicherung, aus im Voraus festgesetzten Prämien zukünftige Entschädigungen zu leisten, deren Umfang bei der Prämienfestsetzung aufgrund der Stochastizität der zukünftigen Schadenzahlungen nicht sicher bekannt ist.
- b) Prämien-/Versicherungsleistungsrisiko: Das Risiko in der Lebensversicherung aus einer im Voraus festgesetzten gleich bleibenden Prämie eine über einen langen Zeitraum gleich bleibende Versicherungsleistung, die von zukünftigen Entwicklungen abhängig ist, zu erbringen.
- c) Zinsgarantierisiko: Das Risiko in Versicherungszweigen mit garantierten Zinsleistungen.
- d) Reserverisiko: Das Risiko bezüglich der versicherungstechnischen Rückstellungen.

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft setzen sich aus den Risiken in Forderungen gegenüber Rückversicherern sowie gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern zusammen.

Zu den Risiken aus Kapitalanlagen zählen die folgenden Bereiche:

- a) Marktrisiko: Potenzieller Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Das Marktrisiko umfasst nach Einflussfaktoren:
  - aa) Zinsänderungsrisiken
  - bb) Risiken aus Aktien und sonstigen Eigenkapitalpositionen
  - cc) Währungsrisiken
- b) Bonitätsrisiko: Risiko eines Verlustes oder entgangenen Gewinns aufgrund des Ausfalls eines Schuldners.
- c) Liquiditätsrisiko: Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Dem operationalen Risiko sind Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von

- a) betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen oder
- b) rechtlichen Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren

zuzuordnen.

## Angaben im Zusammenhang mit der Verwendung von Finanzinstrumenten gemäß § 243 UGB

Die Kapitalveranlagung erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens.

Die strategische Asset-Allocation berücksichtigt die im Versicherungsaufsichtsgesetz und in den dazu ergangenen Verordnungen festgelegten Rahmenbedingungen. Die Einhaltung der Veranlagungsstrategie wird periodisch von der Revision überprüft.

Je nach Risikogehalt der einzelnen Veranlagung entscheidet der Vorstand nach vollständiger Darlegung aller damit verbundenen Risiken sowohl unter Berücksichtigung möglicher Liquiditätsbelastungen als auch bereits im Bestand befindlicher Werte. Dem Aufsichtsrat wird quartalsweise über die durchgeführten Veranlagungen berichtet.

Das Gesamtportfolio ist grundsätzlich als weitgehend risikoarm einzustufen. Es sind keine derivativen Finanzinstrumente im Bestand. Bei den von der Finanzmarktaufsichtsbehörde durchgeführten Stresstests ergaben alle Szenarien eine Überdeckung des gesetzlichen Solvabilitätsanfordernisses.

Eine detaillierte Plangeldflussrechnung, die die Zahlungsflüsse des Gesamtunternehmens berücksichtigt, gewährleistet, dass jederzeit ausreichend liquide Mittel zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen bereitstehen.

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die fachlichen Anforderungen und Inhalte sind im Versicherungswesen sehr umfangreich und von besonderer Bedeutung. Die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowohl im Innen- als auch im Außendienst hat daher bei der VLV einen hohen Stellenwert. Die Ausbildung zur Versicherungskauffrau bzw. zum Versicherungskaufmann stellt die Grundlage für alle neu eintretenden Mitarbeiter dar. Die Außendienstmitarbeiter legen zudem die von der Bildungsakademie der österreichischen Versicherungswirtschaft angebotene Außendienstprüfung ab.

Die VLV unterstützt das von der Wirtschaftskammer Vorarlberg angebotene Ausbildungsprogramm "Finanz- und Risikomanagement - FiRi". Mittlerweile wird dieses Ausbildungsprogramm auch in anderen Bundesländern angeboten.

Die Vorarlberger Landes-Versicherung nimmt neben dem Versicherungsgeschäft jene Aufgaben wahr, die zur Erhöhung der Sicherheit und zur Schaden- und Brandverhütung in Vorarlberg beitragen. So besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Landesfeuerwehrverband und der Brandverhütungsstelle. Die VLV sieht ihre gesellschaftliche Verantwortung aber auch in der Unterstützung von kulturellen, sozialen und sportlichen Projekten.

Eine Besonderheit stellt die wissenschaftliche Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Dornbirn im Projekt "Josef Ressel-Zentrum für Optimierung unter Unsicherheit" dar. Seit Anfang 2009 arbeitet die VLV mit wissenschaftlichen Mitarbeitern der Fachhochschule an der optimalen Risikosteuerung unter Solvency II.

Ein weiterer Schwerpunkt in Forschung und Entwicklung ist der Bereich der Abschätzung möglicher Höchstschäden bei Naturkatastrophen. Gemeinsam mit alp/s - Zentrum für Naturgefahren- und Risikomanagement GmbH - wird die VLV in den nächsten Jahren ein speziell auf Vorarlberg abgestimmtes Hochwassermodell erarbeiten. alp/s hat sich als Forschungs- und Entwicklungsplattform zum Ziel gesetzt, den alpinen Lebens- und Wirtschaftsraum zu sichern, auch unter sich verändernden klimatischen Rahmenbedingungen.

## Vorschau auf das Geschäftsjahr 2013

Der österreichische Versicherungsverband rechnet für das Jahr 2013 mit einem Gesamtprämienwachstum in der Größenordnung von 0,2 %. In der Lebensversicherung wird mit einem Rückgang in Höhe von etwa 3,0 Prozent gerechnet. In der Schaden- und Unfallversicherung geht der Verband von einer Prämiensteigerung um 2,0 % aus.

Unserem Ziel und unserer Strategie entsprechend erwarten wir in der Schaden- und Unfallversicherung sowie in der Lebensversicherung im direkten Geschäft eine über dem Markt liegende Beitragsentwicklung von 1,5 Prozent.

Im Zeitraum 1.1.2013 bis zum 31.3.2013 liegen wir in beiden Bilanzabteilungen deutlich über den Planvorgaben.

Wir sind überzeugt, dass die regionale Ausrichtung und die Nähe zu unseren Kunden der richtige Weg ist und wir durch seriöse Arbeit und Handschlagqualität das Vertrauen zu den Vorarlbergerinnen und Vorarlbergern stärken und unseren Bestand ausbauen können.

## Sonstige Angaben

Das Unternehmen ist Mitglied des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs, der Vereinigung österreichischer Länderversicherer, der Bildungsakademie der österreichischen Versicherungswirtschaft sowie bei Amice, der Vereinigung europäischer Versicherungsgesellschaften auf Gegenseitigkeit.

Wir bedanken uns recht herzlich

- bei unseren Kunden und Geschäftspartnern für das uns entgegengebrachte Vertrauen,
- bei den Mitgliedern der Mitgliedervertretung, des Aufsichtsrates und des Betriebsrates für die professionelle und angenehme Zusammenarbeit
- sowie bei allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie haben mit ihrem tollen Einsatz wesentlich zum Erfolg des Geschäftsjahres 2012 beigetragen.

Bregenz, am 22. April 2013

Robert Sturn e. h.  
Vorstand

Mag. Klaus Himmelreich e.h.  
Vorstand

## Bericht des Aufsichtsrates

### ■ Geschäftsjahr 2012

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht und sich in fünf Aufsichtsratsitzungen über die Geschäftslage und bedeutsame Geschäftsvorfälle berichten lassen.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss 2012 und der Lagebericht wurden vom Aufsichtsrat entgegengenommen, eingesehen und geprüft.

Der Aufsichtsrat teilt der Mitgliedervertretung ferner mit, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht über das Jahr 2012 von der KPMG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs AG, Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 274 Abs. 1 UGB versehen wurden. Der Aufsichtsrat erklärt, dass er dem Prüfungsbericht des Abschlussprüfers nichts hinzuzufügen hat und billigt den Jahresabschluss 2012, der damit gemäß § 96 Abs. 4 des Aktiengesetzes festgestellt ist.

Bregenz, 13. Mai 2013

Für den Aufsichtsrat  
Dr. Wilhelm Klagian e. h.  
Vorsitzender

## Bilanz zum 31. Dezember 2012

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

### Aktiva

	31. Dezember 2012			31.12.2011
	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	Insgesamt EUR	Insgesamt EUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	161.969,56	0,00	161.969,56	186.658,81
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Grundstücke und Bauten	22.456.007,74	5.840.904,02	28.296.911,76	27.735.264,82
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	237.402,40	0,00	237.402,40	237.402,40
2. Beteiligungen	947.470,85	0,00	947.470,85	347.470,85
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	49.977.372,93	51.629.893,83	101.607.266,76	109.404.323,86
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	31.866.751,46	114.955.663,41	146.822.414,87	137.292.428,99
3. Hypothekenforderungen	12.674,41	0,00	12.674,41	15.607,95
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	0,00	30.497,01	30.497,01	31.497,01
5. Sonstige Ausleihungen	7.500.000,00	22.661.824,00	30.161.824,00	29.076.788,53
<b>C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung</b>	0,00	29.584.784,85	29.584.784,85	23.037.223,86
<b>D. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	796.556,32	303.230,59	1.099.786,91	903.301,47
2. an Versicherungsvermittler	87.902,61	787,65	88.690,26	162.509,53
3. an Versicherungsunternehmen	423.814,61	0,00	423.814,61	302.273,73
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.935.833,12	0,00	1.935.833,12	1.137.684,09
III. Sonstige Forderungen	594.772,60	84.411,75	679.184,35	686.034,11
<b>Übertrag</b>	<b>116.998.528,61</b>	<b>225.091.997,11</b>	<b>342.090.525,72</b>	<b>330.556.470,01</b>

**Bilanz zum 31. Dezember 2012**  
mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

**Passiva**

31. Dezember 2012			31.12.2011	
Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	Insgesamt EUR	Insgesamt EUR	
				<b>A. Eigenkapital</b>
				I. Gewinnrücklagen
				1. Sicherheitsrücklage
				2. Freie Rücklagen
				II. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG, versteuerter Teil
				<b>B. Unversteuerte Rücklagen</b>
				I. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG
				II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen
				<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt</b>
				I. Prämienüberträge
				1. Gesamtrechnung
				2. Anteil der Rückversicherer
				II. Deckungsrückstellung
				1. Gesamtrechnung
				III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
				1. Gesamtrechnung
				2. Anteil der Rückversicherer
				IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinn- beteiligung der Versicherungsnehmer
				Gesamtrechnung
				V. Schwankungsrückstellung
				VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen
				1. Gesamtrechnung
				2. Anteil der Rückversicherer
				<b>D. Versicherungstechnische Rück- stellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebens- versicherung</b>
				1. Gesamtrechnung
				<b>E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen</b>
				I. Rückstellungen für Abfertigungen
				II. Rückstellungen für Pensionen
				III. Sonstige Rückstellungen
<b>137.445.239,33</b>	<b>217.266.491,00</b>	<b>354.711.730,33</b>	<b>340.141.155,37</b>	<b>Übertrag</b>

## Aktiva

	31. Dezember 2012			31.12.2011
	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	Insgesamt EUR	Insgesamt EUR
<b>Übertrag</b>	<b>116.998.528,61</b>	<b>225.091.997,11</b>	<b>342.090.525,72</b>	<b>330.556.470,01</b>
<b>E. Anteilige Zinsen</b>	1.293.089,94	3.442.215,96	4.735.305,90	4.782.806,46
<b>F. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	662.728,50	12.589,23	675.317,73	688.756,31
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	9.002.799,17	519.184,34	9.521.983,51	7.344.626,22
III. Andere Vermögensgegenstände	204.789,26	0,00	204.789,26	116.894,67
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
1. Latente Steuerabgrenzungen	2.984.646,15	0,00	2.984.646,15	3.046.662,46
2. Sonstige Abgrenzungsposten	815.380,65	0,00	815.380,65	1.134.692,18
<b>H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen</b>	10.222.336,32	-10.222.336,32	0,00	0,00
	<b>142.184.298,60</b>	<b>218.843.650,32</b>	<b>361.027.948,92</b>	<b>347.670.908,31</b>

Bregenz, 22. April 2013

Robert Sturn e. h.  
Vorstand

Mag. Klaus Himmelreich e.h.  
Vorstand

„Ich bestätige gemäß § 23a VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.“

Wien, am 15. März 2013

MR Mag. Wolfgang Fend e. h.  
Treuhänder

„Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet und die dabei verwendeten versicherungsmathematischen Grundlagen angemessen sind und dem Prinzip der Vorsicht genügen.“

Die Prämien für neu abgeschlossene Versicherungsverträge reichen voraussichtlich aus, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten, insbesondere die Bildung angemessener Rückstellungen zu ermöglichen. Die Gewinnbeteiligung der Versicherten entspricht dem Gewinnplan. Der Bestätigungsvermerk wird uneingeschränkt erteilt.

Die zum 31.12.2012 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe von EUR 160.402.504,09 enthält die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts. Die unter der Position Prämienüberträge ausgewiesene Summe von EUR 1.242.845,12 enthält den Prämienübertrag des eigenen Geschäfts von EUR 2.049.895,05 abzüglich des dem Rückversicherer abgegebenen Anteils von EUR 807.049,93.“

Bregenz, am 19. April 2013

Robert Sturn e. h.  
verantwortlicher Aktuar

### Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

#### Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss des Vorarlberger Landes-Versicherung VaG, Bregenz, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2012, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter des Vereins sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

31. Dezember 2012			31.12.2011	
Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	Insgesamt EUR	Insgesamt EUR	
<b>137.445.239,33</b>	<b>217.266.491,00</b>	<b>354.711.730,33</b>	<b>340.141.155,37</b>	<b>Übertrag</b>
0,00	805.134,75	805.134,75	688.993,11	<b>F. Depotverbindlichkeiten aus dem ab- gegebenen Rückversicherungsges- chäft</b>
				<b>G. Sonstige Verbindlichkeiten</b>
				I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft
234.894,34	197.544,67	432.439,01	238.802,50	1. an Versicherungsnehmer
596.444,89	40.675,84	637.120,73	711.480,33	2. an Versicherungsvermittler
62.077,66	0,00	62.077,66	39.419,00	3. an Versicherungsunternehmen
216.339,40	342.567,26	558.906,66	1.673.322,55	II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft
3.045.405,44	191.236,80	3.236.642,24	3.301.691,38	III. Andere Verbindlichkeiten
583.897,54	0,00	583.897,54	876.044,07	<b>H. Rechnungsabgrenzungsposten</b>
<b>142.184.298,60</b>	<b>218.843.650,32</b>	<b>361.027.948,92</b>	<b>347.670.908,31</b>	

#### Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Vereins abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

#### Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2012 sowie der Ertragslage des Vereins für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

#### Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Vereins erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 22. April 2013

KPMG  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs AG  
Mag. Michael Schlenk e.h.      ppa. Mag. Ludwig Schumich e.h.  
Wirtschaftsprüfer                      Steuerberater

**Gewinn- und Verlustrechnung  
für das Geschäftsjahr 2012  
Schaden- und Unfallversicherung**  
mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

	2012 EUR	2011 EUR
<b>Versicherungstechnische Rechnung</b>		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	60.098.893,90	58.663.062,72
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-18.697.361,42	-18.110.506,52
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	220.599,34	-118.833,70
bb) Anteil der Rückversicherer	5.051,86	-15.678,34
	41.627.183,68	40.418.044,16
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge	139.378,84	156.537,62
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-39.034.538,89	-29.880.787,15
ab) Anteil der Rückversicherer	13.693.122,69	9.731.491,19
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-7.016.352,03	-1.706.402,10
bb) Anteil der Rückversicherer	4.897.521,73	-935.459,48
	-27.460.246,50	-22.791.157,54
4. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
aa) Gesamtrechnung	-232.600,00	-59.600,00
5. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung		
Gesamtrechnung	-2.753.300,00	-5.074.690,09
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-14.846.673,25	-14.466.460,93
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-4.421.274,81	-4.389.215,25
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	5.628.024,05	6.025.935,72
	-13.639.924,01	-12.829.740,46
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-1.100.270,16	-1.028.643,34
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung	936.209,00	-62.919,00
<b>9. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>-2.483.569,15</b>	<b>-1.272.168,65</b>

	2012 EUR	2011 EUR
<b>Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	-2.483.569,15	-1.272.168,65
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		
a) Erträge aus Beteiligungen (davon verbundene Unternehmen)	136.477,11 (116.317,11)	133.617,52 (96.657,52)
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	1.275.247,69	1.204.308,36
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	3.557.757,79	4.963.209,39
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.018.293,76	1.122.164,43
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	111.542,99	210.641,91
	6.099.319,34	7.633.941,61
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-327.593,59	-324.922,64
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-1.827.750,58	-4.144.692,06
c) Zinsaufwendungen	-3.901,61	-98.607,87
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-19.754,88	-9.884,90
	-2.179.000,66	-4.578.107,47
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	0,00	4.037,73
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-14.169,03	-9.423,76
<b>6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.422.580,50</b>	<b>1.778.279,46</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung  
für das Geschäftsjahr 2012  
Lebensversicherung**  
mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

	2012 EUR	2011 EUR
<b>Versicherungstechnische Rechnung</b>		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	20.429.801,91	19.545.672,36
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-1.632.101,07	-1.390.011,49
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	-50.751,74	-90.634,60
bb) Anteil der Rückversicherer	116.303,84	-2.589,87
	18.863.252,94	18.062.436,40
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	8.930.010,50	7.267.753,74
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	3.825.338,05	402.677,00
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	0,00	32,77
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-17.788.231,64	-14.310.543,57
ab) Anteil der Rückversicherer	652.360,86	744.229,05
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	151.184,08	247.989,73
bb) Anteil der Rückversicherer	-745,42	-199.394,33
	-16.985.432,12	-13.517.719,12
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Deckungsrückstellung		
aa) Gesamtrechnung	-5.465.795,63	-2.764.467,28
ab) Anteil der Rückversicherer	0,00	3.992,87
	-5.465.795,63	-2.760.474,41
7. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Deckungsrückstellung		
aa) Gesamtrechnung	50.420,44	0,00
ab) Anteil der Rückversicherer	-20.137,46	0,00
	30.282,98	0,00
8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
Gesamtrechnung	-4.630.923,45	-3.445.356,71
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-2.097.681,20	-1.892.073,73
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-1.136.893,22	-1.029.126,31
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	567.399,69	542.127,98
	-2.667.174,73	-2.379.072,06
10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	-923,42	-2.185.284,42
11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-154.234,57	-131.976,70
<b>12. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>1.744.400,55</b>	<b>1.313.016,49</b>

	2012 EUR	2011 EUR
<b>Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	1.744.400,55	1.313.016,49
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus Grundstücken und Bauten	379.329,26	414.575,78
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	7.766.509,87	7.201.745,50
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.144.399,97	287.539,05
d) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	155.995,86	260.543,99
	9.446.234,96	8.164.404,32
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-139.034,88	-134.918,95
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-366.342,77	-755.724,40
c) Zinsaufwendungen	-10.721,11	-4.723,93
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-125,70	-1.283,30
	-516.224,46	-896.650,58
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-8.930.010,50	-7.267.753,74
<b>5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.744.400,55</b>	<b>1.313.016,49</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012

## Gesamt

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

	2012 EUR	2011 EUR
<b>Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
Schaden- und Unfallversicherung	1.422.580,50	1.778.279,46
Lebensversicherung	1.744.400,55	1.313.016,49
	3.166.981,05	3.091.295,95
2. Steuern vom Einkommen	-221.588,32	-269.418,38
<b>3. Jahresüberschuss</b>	<b>2.945.392,73</b>	<b>2.821.877,57</b>
4. Auflösung von Rücklagen		
Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	202.816,88	577.779,34
5. Zuweisung an Rücklagen		
a) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	-81.000,00	-77.000,00
b) Zuweisung an die Sicherheitsrücklage	-729.000,00	-936.000,00
c) Zuweisung an freie Rücklagen	-2.338.209,61	-2.386.656,91
	-3.148.209,61	-3.399.656,91
<b>6. Jahresgewinn</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

## Anhang für das Geschäftsjahr 2012

### ■ 1. Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 des VORARLBERGER LANDES-VERSICHERUNG VaG, Bregenz, wurde nach den geltenden Rechnungslegungsvorschriften unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

### ■ 2. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### ■ 2.1 Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

In der Bilanzabteilung Leben wurde bei den nachrangigen festverzinslichen Wertpapieren die Bewertung vom gemilderten Niederstwertgrundsatz auf den strengen Niederstwertgrundsatz umgestellt. Durch diese Umstellung ergab sich ein Mehraufwand in Höhe von TEUR 142,3.

#### ■ 2.2 Aktiva

##### ■ 2.2.1 Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

Die abnutzbaren immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 10 % und 25 % p.a., angesetzt.

##### ■ 2.2.2 Kapitalanlagen

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Bauten werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen wurden mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet. Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere sind in der Bilanzabteilung Leben nach dem gemilderten Niederstwertgrundsatz bewertet. Im Geschäftsjahr 2012 wurde die Bewertung der nachrangigen festverzinslichen Wertpapiere der Abteilung Leben vom gemilderten Niederstwertgrundsatz auf den strengen Niederstwertgrundsatz umgestellt. Die festverzinslichen Wertpapiere der Abteilung Schaden und Unfall werden nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet. Die außerplanmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 1.449,7 (2011: TEUR 4.172,5).

Die EU hat im Mai 2010 auf europäischer Ebene auf den anhaltenden Druck auf Anleihen hochverschuldeter Staaten des Euroraumes (insbesondere Portugal, Italien, Irland, Griechenland und Spanien) reagiert und den europäischen Finanzstabilitätsmechanismus ins Leben gerufen.

Die VLV hält lediglich indirekt in zwei Spezialfonds Staatsanleihen aus Italien in Höhe von TEUR 211,6 und aus Irland in Höhe von TEUR 142,5 (jeweils durchgerechnet). Diese werden in den Spezialfonds zu Marktwerten bewertet. Die Anteile an den Spezialfonds werden im Abschluss der VLV nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet; somit bestehen zum 31. Dezember 2012 keine stillen Lasten.

# Ihnen liegt die Sicherheit Ihrer Kinder am Herzen?

Uns auch!



Deshalb schenken wir allen Kindergartenkindern Vorarlbergs eine private Unfallversicherung - und das für das ganze Kindergartenjahr 2012/2013. So sind Ihre Kinder bei allen Aktivitäten geschützt - rund um die Uhr und weltweit - im Kindergarten, zu Hause und in der Freizeit!

**Im Ländle sicher besser mit der VLV. Informationen unter [www.vlv.at](http://www.vlv.at)**



**VORARLBERGER  
LANDES-  
VERSICHERUNG**

Darlehen mit indexabhängigem Rückzahlungsrisiko werden nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet. Vorauszahlungen auf Polizzen, Hypothekenforderungen und die übrigen sonstigen Ausleihungen werden mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet.

Sonstige Ausleihungen, die nicht durch einen Versicherungsvertrag gesichert sind, wurden in Höhe von TEUR 30.161,8 (31.12.2011: TEUR 29.076,8) an Körperschaften des öffentlichen Rechts bzw. an Kreditinstitute gewährt.

Die in den Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung enthaltenen Wertpapiere wurden nach den VAG-Bestimmungen zu Tageswerten bewertet.

Im Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie enthalten; davon entfielen auf:

	Bilanzwert TEUR	Zeitwert TEUR
Vermögensgegenstände, bei denen ein Zins- und/oder Kapitalausfall in jeder beliebigen Kombination möglich sein kann	6.650,7	7.597,7

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen, entsprechend den Bestimmungen des § 81 n Abs 5 VAG, betragen:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Grundstücke und Bauten	42.036,9	40.767,2
Anteile an verbundenen Unternehmen	577,2	481,0
Beteiligungen	1.405,3	943,2
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	115.409,8	115.700,6
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	165.922,9	141.945,5
Hypothekenforderungen	12,7	15,6
Vorauszahlungen auf Polizzen	30,5	31,5
Sonstige Ausleihungen	30.468,3	29.126,7

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen wurden infolge untergeordneter Bedeutung nach der Equity-Methode bewertet. Die Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere, die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere sowie die Darlehen mit indexabhängigem Rückzahlungsrisiko wurden zu Börsenwerten bzw. zu sonstigen Tageswerten bewertet. Die Grundstücke und Bauten wurden im Jahr 2008 gemäß der Empfehlung des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs für die Ermittlung der Zeitwerte von Liegenschaften bewertet. Die übrigen Kapitalanlagen wurden zu Nennwerten angesetzt.

### ■ 2.2.3 Forderungen und anteilige Zinsen

Forderungen und anteilige Zinsen werden mit dem Nominalwert bilanziert.

### ■ 2.2.4 Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen werden. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

## ■ 2.3 Passiva

### ■ 2.3.1 Eigenkapital

Die Sicherheitsrücklage wird entsprechend den satzungsmäßigen Bestimmungen gebildet.

### ■ 2.3.2 Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Prämienüberträge im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung werden anteilig nach der pro-rata-temporis-Methode berechnet. Der Kostenabzug beträgt in der Kfz-Haftpflichtversicherung 10 % und in den übrigen Versicherungszweigen 15 % (31.12.2012: TEUR 1.252,7; 31.12.2011: TEUR 1.300,2). In der Lebensversicherung werden die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen gebildet.

Die Deckungsrückstellung in der konventionellen Lebensversicherung (direktes Geschäft) wird nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet. Vom Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung entfallen TEUR 16.428,0 (31.12.2011: TEUR 17.190,7) auf zugeteilte Gewinnanteile.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung und der Lebensversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Versicherungsfälle bemessen. Für die ab dem 1. Jänner des Folgejahres noch zu erwartenden Spätschäden wurden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet.

Im indirekten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung beruhen die Prämienüberträge und die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Wesentlichen auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2011. Die gemeldeten Schadenreserven werden um Zuschläge ergänzt, wenn dies nach den Erfahrungen der Vergangenheit für erforderlich gehalten wird.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die Beträge, die aufgrund der hierfür geltenden Vorschriften, der versicherungsmathematischen Grundlagen und der Satzung für Prämienrückerstattungen an die Versicherungsnehmer gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war. Die in der Rückstellung ausgewiesenen Beträge übersteigen die Beträ-

ge, die für die Zuteilung der bereits vom Aufsichtsrat beschlossenen bzw. noch zu genehmigenden Gewinnanteile benötigt werden, um rd 9,9 Mio EUR (31.12.2011: 9,6 Mio EUR).

Die Schwankungsrückstellung wird unter Berücksichtigung der Vorschriften der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl Nr 545/1991 berechnet.

Die in den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene Stornorückstellung enthält eine pauschale Einzelwertberichtigung zu den Prämienforderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von TEUR 6,5 (31.12.2011: TEUR 6,7), eine Rückstellung für den Terrorpool in Höhe von TEUR 589,0 (31.12.2011: TEUR 536,4) sowie eine Rückstellung für drohende Verluste aus dem indirekten Geschäft in Höhe von TEUR 180,0.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung bestehen ausschließlich aus der Deckungsrückstellung, die sich aus der Ansammlung der Anlageprämien ergibt. Die Deckungsrückstellung berechnet sich aus der Zahl der Fondsanteile multipliziert mit dem jeweiligen Rücknahmepreis zum Bewertungsstichtag bzw. aus dem Wert der zugrundeliegenden Anleihen zum Bewertungsstichtag.

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts (versicherungstechnische Rückstellungen, technische Erträge und Aufwendungen) und die damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden überwiegend um ein Jahr zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen. Die im Geschäftsjahr in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommenen verrechneten Prämien betragen in der Abteilung Schaden und Unfall TEUR 4.123,4 (31.12.2011: TEUR 4.291,5); davon entfallen TEUR 3.866,3 (31.12.2011: TEUR 4.035,3) auf Prämien, die um ein Jahr zeitversetzt verrechnet werden. Die erfolgsneutral gebuchten Salden der in den eingelangten Abrechnungen der Zedenten für das Jahr 2012 und in den erstellten Retrozessionsabrechnungen enthaltenen technischen Erträge und Aufwendungen in Höhe von TEUR 0,0 (31.12.2011: TEUR 216,0) bzw. TEUR 583,9 (31.12.2011: TEUR 876,0) sind in

den aktiven bzw. passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten. Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen bilanziert.

### ■ 2.3.3 Nichtversicherungstechnische Rückstellungen

Eine für den Stichtag 31. Dezember 2012 mit einem Rechnungszinssatz von 3,5 % (31.12.2011: 4 %) erstellte finanzmathematische Berechnung der gesamten Abfertigungsverpflichtungen (Teilwertverfahren) ergab ein Deckungskapital in Höhe von TEUR 5.090,0, das sind 65,3 % der gesetzlichen und kollektivvertraglichen Abfertigungsansprüche am Bilanzstichtag. Die unternehmensrechtlichen Rückstellungen für Abfertigungen betragen somit zum 31. Dezember 2012 TEUR 5.090,0. Die zum 31. Dezember 2012 gemäß § 14 EStG berechneten Abfertigungsrückstellungen sind um TEUR 768,6 niedriger als die in der Unternehmensbilanz ausgewiesenen Beträge. Der finanzmathematischen Berechnung nach dem Teilwertverfahren wurden die Bezüge am 31. Dezember 2012 zugrunde gelegt; die im Kollektivvertrag in den Folgejahren vorgesehenen Bezugserhöhungen wurden berücksichtigt. Es wurde kein Fluktuationsabschlag vorgenommen.

Die bilanzierten Rückstellungen für Pensionen betragen 100,0 % (31.12.2011: 100,0 %) des mit einem Rechnungszinssatz von 3,5 % (31.12.2011: 3,5 %) und dem Tafelwerk AVÖ 2008 P - Pagler & Pagler berechneten Deckungskapitals der Pensionsanwartschaften und des Barwerts der flüssigen und aufgeschobenen Pensionen; von der Rückstellung ist ein Betrag von TEUR 4.683,1 (31.12.2011: TEUR 4.569,7) versteuert.

Das Unternehmen bildet eine Rückstellung für Jubiläumsgeldzahlungen. In der Bilanz zum 31. Dezember 2012 wurde das mit einem Rechnungszinssatz von 3,5 % (31.12.2011: 4 %) ab Dienst Eintritt angesammelte Deckungskapital für die erreichbaren Dienstjubiläen in Höhe von TEUR 1.052,0 (31.12.2011: TEUR 1.010,0) rückgestellt; von der Rückstellung ist ein Betrag von TEUR 276,5 versteuert (31.12.2011: TEUR 241,4). Der finanzmathematischen Berech-

nung nach dem Teilwertverfahren wurden die Bezüge am 31. Dezember 2012 zugrunde gelegt; die im Kollektivvertrag in den Folgejahren vorgesehenen Bezugserhöhungen wurden berücksichtigt. Es wurde kein Fluktuationsabschlag vorgenommen.

Die übrigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehenden Verbindlichkeiten.

### ■ 2.3.4 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

### ■ 2.4 Währungsumrechnung

Während des Geschäftsjahres wurden sämtliche Geschäftsfälle in Originalwährung gebucht. Die Fremdwährungssalden der Wertpapiere wurden am Bilanzstichtag mit den Fixingkursen der ÖVAG (31. Dezember 2012: 1 EUR für USD 1,3199) in Eurowährung umgerechnet.

Die in Fremdwährungen gebuchten längerfristigen Kapitalanlagen (Wertpapiere) wurden, um einen Ausweis nicht realisierter Gewinne zu vermeiden, höchstens zum Kurs des Anschaffungsjahres in Eurowährung umgerechnet.

### ■ 2.5 Latente Steuern

Zum 31. Dezember 2012 beliefen sich die aktivierten latenten Steuern gemäß § 198 Abs 10 UGB auf TEUR 2.984,6 (31.12.2011: TEUR 3.046,7).

### ■ 3. Erläuterungen zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

#### ■ 3.1 Erläuterungen zur Bilanz

##### ■ 3.1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Die Entwicklung der Posten Immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten, Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen stellt sich wie folgt dar:

	Immaterielle Vermögens- gegenstände TEUR	Grundstücke und Bauten TEUR	Anteile an verbundenen Unternehmen TEUR	Beteiligungen TEUR
Stand am 1. Jänner 2012	186,7	27.735,3	237,4	347,5
Zugänge	78,6	1.269,7	0,0	600,0
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibungen	-103,3	-708,0	0,0	0,0
Stand am 31. Dezember 2012	162,0	28.296,9	237,4	947,5

Der Bilanzwert der selbst genutzten Grundstücke beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 3.880,1 (31.12.2011: TEUR 3.642,7).

Der Grundwert der bebauten und unbebauten Grundstücke beträgt am Bilanzstichtag TEUR 6.094,6 (31.12.2011: TEUR 5.512,0).

Zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen werden gemäß § 238 Z 2 UGB folgende Angaben gemacht:

Name und Sitz des Unternehmens	Anteil am Kapital %	Letzter Jahres- abschluss Jahr	Eigen- kapital TEUR	Jahres- überschuss TEUR
"EXACTA"-Versicherungsmakler GmbH & Co KG, Bregenz	66	2012	803,3	179,6
"EXACTA"-Versicherungsmakler GmbH, Bregenz	66	2012	69,6	7,5

Das Gesamtportfolio aller Kapitalanlagen ist grundsätzlich als weitgehend risikoarm einzustufen. Es sind keine derivativen Finanzinstrumente im Bestand.

Der Bilanzwert der Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung setzt sich am 31. Dezember 2012 aus folgenden Wertpapieren und Guthaben bei Kreditinstituten zusammen:

	Stück/Nominale TEUR	TEUR
Fondsgebundene Lebensversicherung		
Investmentfondsanteile		
Keine Sorgen Aktiv Fonds - VLV Aktiv	1.331,00	1.475,8
Keine Sorgen Ausgewogen Fonds - VLV Konservativ	925,00	1.143,3
Keine Sorgen Top Fonds - VLV Offensiv	1.535,00	1.468,8
Crystal Roof Rubin Fonds	5.439,00	53,8
Crystal Roof Safir Fonds	16.194,00	184,0
Golden Roof Europa Fonds	5.148,00	43,7
Golden Roof Welt Fonds	23.551,00	234,3
Hypo PF Ausgewogen Fonds	1.725,22	117,8
Value Investment Fonds	15.442,42	1.920,7
DWS Vermögensbildungsfonds I	3.697,00	321,6
Fidelity Fund SICAV - European Growth Fund	56.501,50	570,1
Bankhaus Bauer Premium Select	18,00	1,8
M&G Global Basics Fund	82.008,00	1.956,7
M&G European Inflation Linked Corporate Bond Fund	101,00	1,1
smart-invest FCP HELIOS AR	102,00	4,3
M&W Privat FCP	101,00	14,2
		9.512,0
Schuldverschreibungen von inländischen Kreditinstituten	1.810,00	2.224,1
Guthaben bei Kreditinstituten		26,3
		11.762,4

	Stück/Nominale TEUR	TEUR
Indexgebundene Lebensversicherung		
Investmentfondsanteile		
Apollo 32	627.239,19	12.262,5
Apollo 32 Basis	244.436,91	2.532,4
Inflationsschutz & Garantie	1.240.000,00	1.408,0
		16.202,9
Schuldverschreibungen von in- und ausländischen Kreditinstituten	1.330,00	1.610,9
Guthaben bei Kreditinstituten		8,6
		17.822,4

### ■ 3.1.2 Anteilige Zinsen

Die anteiligen Zinsen enthalten die ertragsmäßig auf das Geschäftsjahr entfallenden Zinsen aus Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen.

### ■ 3.1.3 Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

	des folgenden Geschäftsjahres TEUR	der folgenden fünf Geschäftsjahre TEUR
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	105,1	274,9

### ■ 3.1.4 Unversteuerte Rücklagen

Bewertungsreserve

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2012 ausgewiesene Bewertungsreserve und die Entwicklung im Geschäftsjahr gliedern sich wie folgt nach Posten des Anlagevermögens auf:

	Stand am 31.12.2011 TEUR	Auflösung TEUR	Stand am 31.12.2012 TEUR
Bewertungsreserven			
zu Grundstücken und Bauten gemäß §§ 8/2 und 115/1 EStG 1972	300,6	36,5	264,1
gemäß § 11 EStG	435,8	15,1	420,7
gemäß § 12 EStG	159,6	1,1	158,5
zu Sonstigen Ausleihungen gemäß § 12 EStG	147,6	147,6	0,0
zu den Sachanlagen gemäß § 12 EStG	7,0	0,0	7,0
gemäß § 7a EStG	31,4	2,6	28,8

Durch Auflösung von unversteuerten Rücklagen erhöhte sich der Aufwand für Steuern vom Einkommen im Geschäftsjahr um TEUR 50,7 (2011: Erhöhung des Aufwands um TEUR 36,1).

### ■ 3.1.5 Deckungsrückstellungen

Bei der Ermittlung der Deckungsrückstellungen in der konventionellen, in der fondsgebundenen und in der indexgebundenen Lebensversicherung wurden nachstehende Rechnungsgrundlagen verwendet:

	Tafel <sup>1</sup>	Zinssatz %	Zillmerquote ‰
Kapitalversicherungen (ohne Risikoversicherungen)	ÖAST 2	3	35
	ADST	3	35
	EROM/EROF	3	25
	ÖVM	3	0
	ÖAST 2	2,75	35; 25
	ÖAST 4	2,25	35
	ÖAST 4	2	35
	ÖAST 5	1,75	35
Risikoversicherungen	ÖAST 1	3	0
	ÖAST 2	3	0
	ÖAST 3	4	0
	ÖAST 3	2,75	0
	ÖAST 4	2,25	0
	ÖAST 4	2	0
	ÖAST 5	1,75	0
Aufgeschobene Rentenversicherungen	AVÖ 1996 R	3	0
	AVÖ 1996 R	2,75	0
	AVÖ 2005 R	2,25	0
	AVÖ 2005 R	2	0
	AVÖ 2005 R Uni	1,75	0
Flüssige Rentenversicherungen	AVÖ 2005 R	3	0
	AVÖ 2005 R	2,75	0
	AVÖ 2005 R	2,25	0
	AVÖ 2005 R	2	0
	AVÖ 2005 R Uni	1,75	0
Fondsgebundene Lebensversicherungen	ÖAST 3	0,00	0
	ÖAST 5	0,00	0
Indexgebundene Lebensversicherungen	ÖAST 3	0,00	0
	ÖAST 5	0,00	0
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen	HF	3,00	0
	HF	2,75	0
	DAV 97	2,25	0
	DAV 97	2,00	0
	DAV 97 Uni	1,75	0

Aufgrund neuer Sterbewahrscheinlichkeiten wird eine auf 10 Jahre aufgeteilte Nachreservierung der Deckungsrückstellung für aufgeschobene Renten in Höhe von TEUR 270,5 und eine Erhöhung der Deckungsrückstellung für liquide Renten in Höhe von TEUR 82,6 vorgenommen.

- <sup>1</sup> ADST = Allgemeine Deutsche Sterbetafel für Männer 1924/26  
EROM/EROF = Einzelversicherung Renten Österreich, Männer bzw. Frauen, Generationentafel 1950  
ÖVM = Österreichische Volkssterbetafel für Männer 1959/61 - RR 67; gültig für reine Erlebensversicherungen  
ÖAST 1 = Österreichische Allgemeine Sterbetafel für Männer 1949/51  
ÖAST 2 = Österreichische Allgemeine Sterbetafel für Männer 1980/82  
ÖAST 3 = Österreichische Allgemeine Sterbetafel für Männer, Frauen 1990/92  
ÖAST 4 = Österreichische Allgemeine Sterbetafel für Männer, Frauen 2000/02  
ÖAST 5 = Österreichische Allgemeine Sterbetafel Unisex 2000/02  
AVÖ 1996 R = Österreichische Generationen-Sterbetafel für Männer bzw. Frauen (abgeleitet aus Sterbetafel 1990/92)  
AVÖ 2005 R = Österreichische Generationen-Sterbetafel für Männer bzw. Frauen (abgeleitet aus Sterbetafel 2000/02)  
AVÖ 2005 R Uni = Österreichische Generationen-Sterbetafel Unisex (abgeleitet aus Sterbetafel 2000/02)  
HF = Deutsche Sterbetafel Heubeck-Fischer  
DAV 97 = Deutsche Aktuarvereinigung 1997  
DAV 97 Uni = Deutsche Aktuarvereinigung 1997 Unisex

■ 3.1.6 Entwicklung der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer im Jahr 2012

	Schaden und Unfall TEUR	Leben TEUR	Insgesamt TEUR
Eigenbehalt			
Stand am 1. Jänner 2012	9.330,2	3.984,5	13.314,7
Entnahmen 2012 (Zuteilungen und Auszahlungen)	-2.423,1	-2.847,1	-5.270,2
Stand am 31. Dezember 2012 vor Zuweisung	6.907,1	1.137,5	8.044,6
Zuweisung 2012	2.753,3	4.630,9	7.384,2
Stand am 31. Dezember 2012	9.660,4	5.768,4	15.428,8
Voraussichtliches Erfordernis im Folgejahr	-2.510,0	-3.011,6	-5.521,6
Verbleibender Restbetrag der Rückstellung (für künftige Gewinnverwendung)	7.150,4	2.756,8	9.907,2

In der Schaden- und Unfallversicherung werden die Gewinnanteile (erfolgsabhängigen Prämienrückerstattungen) in dem Zeitraum zwischen 1. Jänner und 31. Dezember des auf den Gewinnverteilungsbeschluss folgenden Jahres mit Prämien verrechnet.

Die Festsetzung der Prämienrückerstattung bedarf gemäß § 15 der Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates.

In der konventionellen Lebensversicherung ist der nach Dotierung der gesetzlichen Sicherheitsrücklage verbleibende Überschuss gemäß § 20 der Satzung nach den Bestimmungen der Geschäftspläne der Rückstellung für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zuzuweisen. Als Betriebsüberschuss gilt der Überschuss der Erträge über die gesamten Aufwendungen einschließlich der steuerbegünstigten Rücklagen.

Fünf Prozent des Betriebsüberschusses sind der gesetzlichen Sicherheitsrücklage zuzuweisen, bis diese ein Prozent des Risikokapitals zuzüglich des Barwertes der versicherten Renten ohne Abzug der Rückversicherung erreicht oder nach Inanspruchnahme wieder erreicht hat.

Der Vorstand wird gemäß § 15 lit c der Satzung dem Aufsichtsrat nachstehenden Antrag über die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der konventionellen Lebensversicherung zur Genehmigung vorlegen:

Alle anspruchsberechtigten Versicherungsverträge des Gewinnverbandes "G 1" erhalten gemäß den Bestimmungen der Allgemeinen Versicherungsbedingungen der Kapitalversicherung auf den Todesfall am 31. Dezember 2013 Gewinnanteile in folgender Höhe zugewiesen:

1. Zinsgewinnanteil:

- 0,5 Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung für Verträge mit einem Rechnungszins von 3,0 Prozent.
- 0,75 Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,75 Prozent.
- 1,25 Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,25 Prozent.
- 1,50 Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,00 Prozent.
- 1,75 Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung für Verträge mit einem Rechnungszins von 1,75 Prozent.

2. Summengewinnanteil:

- 1 Promille der Versicherungssumme auf den Todesfall bei beitragspflichtigen Versicherungen nach der Österreichischen Sterbetafel 2000/02.
- 2 Promille der Versicherungssumme auf den Todesfall bei beitragspflichtigen Versicherungen nach der Österreichischen Allgemeinen Sterbetafel 1980/82.
- 3 Promille der Versicherungssumme auf den Todesfall bei allen anderen beitragspflichtigen Versicherungen.

### 3. Schlussgewinnanteil:

In Höhe eines Zinsgewinnanteiles bei Fälligkeit des Erlebenskapitals

Alle Anspruchsberechtigten, im Gewinnverband "G 1" geführten Erlebensversicherungen erhalten gemäß den Bestimmungen der Allgemeinen Versicherungsbedingungen für den Erlebensfall am 31. Dezember 2013 Gewinnanteile in folgender Höhe zugewiesen:

#### 1. Zinsgewinnanteil:

0,5 Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung

#### 2. Schlussgewinnanteil:

In Höhe eines Zinsgewinnanteiles bei Fälligkeit des Erlebenskapitals

Aufgeschobene Rentenversicherungen des Gewinnverbandes "R 1" erhalten am 31. Dezember 2013 Gewinnanteile in folgender Höhe zugewiesen:

#### 1. Zinsgewinnanteil:

0,5 Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung für Verträge mit einem Rechnungszins von 3,0 Prozent.

0,75 Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,75 Prozent.

1,25 Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,25 Prozent.

1,50 Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,00 Prozent.

1,75 Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung für Verträge mit einem Rechnungszins von 1,75 Prozent.

#### 2. Summengewinnanteil bei Verträgen mit laufender Beitragszahlung:

1 Promille des Ablösekapitals

#### 3. Schlussgewinnanteil:

In Höhe eines Zinsgewinnanteiles bei Fälligkeit des Erlebenskapitals

Für Verträge mit bereits laufender Rentenzahlung, welche dem Gewinnverband "R 1" angehören und sich frühestens im 2. Jahr der Rentenzahlung befinden, erfolgt am 1. Jänner 2014 eine Rentenerhöhung um

0,5 Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 3,0 Prozent

0,75 Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,75 Prozent

1,25 Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,25 Prozent

1,50 Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,00 Prozent

1,75 Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 1,75 Prozent

bzw. um

0,0 Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 3,0 Prozent

0,0 Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,75 Prozent

0,0 Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,25 Prozent

0,0 Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,00 Prozent

0,0 Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 1,75 Prozent

falls auch eine Bonusrente ausbezahlt wird.

Fällige Renten aus der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung werden am 1. Jänner 2014 um

0,5 Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 3,0 Prozent

0,75 Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,75 Prozent

1,25 Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,25 Prozent

1,50 Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,00 Prozent

1,75 Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 1,75 Prozent

erhöht, falls sie sich bereits im 2. Jahr der Rentenzahlung befinden.

Alle selbstständigen Berufsunfähigkeits-Versicherungen und alle Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen auf Basis der DAV 1997 erhalten eine Gewinnbeteiligung in Höhe von 30 % der Jahresnettoprämie. Diese Gewinnbeteiligung wird mit der Beitragsvorschreibung verrechnet.

Alle auf Basis der Österreichischen Sterbetafel ÖVM 1980/82 abgeschlossenen Ablebensversicherungen gegen laufende Beitragszahlung erhalten eine Gewinnbeteiligung in Höhe von 35 % des Jahresnettobeitrages. Diese Gewinnbeteiligung wird mit der Beitragsvorschreibung verrechnet.

Alle auf Basis der Österreichischen Sterbetafel ÖVM 1990/92 abgeschlossenen Ablebensversicherungen mit Beginn ab dem 1. Jänner 1995 gegen laufende Beitragszahlung erhalten unter bestimmten Risikokriterien eine Gewinnbeteiligung in Höhe von 40 % des Jahresnettobeitrages abzüglich eines Stückkostenzuschlages.

Alle auf Basis der Österreichischen Sterbetafel ÖVM 2000/02 abgeschlossenen Ablebensversicherungen gegen laufende Beitragszahlung erhalten unter bestimmten Risikokriterien eine Gewinnbeteiligung in Höhe von 40 % des Jahresnettobeitrages abzüglich eines Stückkostenzuschlages.

Die zugeteilten Gewinnanteile werden je nach Geschäftsplan verzinslich angesammelt oder als Einmalprämien für zusätzliche gewinnberechtigte Versicherungen verwendet.

Für den Gewinnverband F 1 der fondsgebundenen Lebensversicherung wird der Vorstand dem Aufsichtsrat keinen Antrag über die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zur Genehmigung vorlegen.

Die Berechnung der Bemessungsgrundlage für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer im Sinne des § 18 Abs 4 VAG und der dazu ergangenen Gewinnbeteiligungs-Verordnung (GBVVU, BGBl II Nr 88/2009) stellt sich im Jahr 2012 wie folgt dar:

	2012 TEUR
Abgegrenzte Prämien	15.221,3
Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	8.370,1
Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-462,7
Sonstige versicherungstechnische Erträge	0,0
Aufwendungen für Versicherungsfälle	-16.013,8
Erhöhungen und Verminderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen	-2,8
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-2.208,9
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-151,2
Sonstige nicht versicherungstechnische Erträge	0,0
Sonstige nicht versicherungstechnische Aufwendungen	0,0
Steuern vom Einkommen	-62,8
Veränderung der Risikorücklage gemäß § 73a VAG	-31,3
<b>Bemessungsgrundlage im Sinne des § 18 Abs 4 VAG</b>	<b>4.657,8</b>

Die Zuordnung zu den einzelnen Abrechnungskreisen erfolgte nach Möglichkeit durch direkte Zuordnung aus den Beständen. Bei jenen Positionen, bei denen dies nicht möglich war, erfolgte die Aufteilung im Verhältnis der verrechneten Prämie.

Der Mindestbetrag der Aufwendungen für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer gemäß § 2 der Verordnung in Höhe von 85 % beträgt TEUR 3.959,1. Die Zuführung zur Gewinnrückstellung der Versicherungsnehmer beträgt im Jahr 2012 TEUR 4.630,9 oder 99,4 % der Bemessungsgrundlage des § 18 Abs 4 VAG.

#### ■ 3.1.7 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Vorsorgen für Jubiläumsgelder, für nicht konsumierte Urlaube, für Leistungsprämien, für Vermittlungsprovisionen aus dem Aktivum für noch nicht verrechnete Prämien, für die Erstellung des Jahresabschlusses sowie für Prüfungs- und Beratungsaufwand (31.12.2012: TEUR 2.569,6; 31.12.2011: TEUR 2.462,6).

#### ■ 3.1.8 Andere Verbindlichkeiten

Von den anderen Verbindlichkeiten entfallen am 31. Dezember 2012 TEUR 2.158,7 (31.12.2011: TEUR 2.215,6) auf Steuerverbindlichkeiten und TEUR 366,9 (31.12.2011: TEUR 357,5) auf Verbindlichkeiten für die soziale Sicherheit.

#### ■ 3.1.9 Anteile von Bilanzposten, die auf verbundene und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen

##### ■ 3.1.9.1 Verbundene Unternehmen

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Sonstige Forderungen	317,8	226,4

##### ■ 3.1.9.2 Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Andere Verbindlichkeiten	10,9	10,9

## ■ 3.2 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### ■ 3.2.1 Geschäftsentwicklung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2012 wie folgt auf:

	Gesamtrechnung				Rückversicherungssaldo TEUR
	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
<b>Direktes Geschäft</b>					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	8.615,1	8.684,3	9.883,5	2.864,3	4.423,6
Haushaltversicherung	7.034,4	7.034,5	2.015,7	2.472,1	-508,9
Sonstige Sachversicherungen	12.517,7	12.638,8	9.178,2	4.374,0	-821,3
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	8.995,4	9.023,1	5.151,2	2.218,7	-1.441,3
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	5.077,1	5.069,1	4.490,2	1.416,2	59,4
Unfallversicherung	5.047,0	5.038,1	3.513,3	1.615,8	-215,9
Haftpflichtversicherung	5.471,3	5.468,4	8.522,9	2.012,5	4.553,3
Rechtsschutzversicherung	2.272,4	2.272,3	819,3	762,2	-2,5
Sonstige Versicherungen	945,0	964,9	342,6	302,6	-137,2
	<b>55.975,5</b>	<b>56.193,6</b>	<b>43.916,9</b>	<b>18.038,4</b>	<b>5.909,2</b>
(31.12.2011:	54.371,6	54.266,4	29.559,4	17.610,9	-2.866,6)
<b>Indirektes Geschäft</b>					
Sonstige Versicherungen	<b>4.123,4</b>	<b>4.125,9</b>	<b>2.134,0</b>	<b>1.229,5</b>	<b>-268,6</b>
(31.12.2011:	4.291,5	4.277,8	2.027,8	1.244,8	-322,2)
<b>Direktes und indirektes Geschäft insgesamt</b>	<b>60.098,9</b>	<b>60.319,5</b>	<b>46.050,9</b>	<b>19.267,9</b>	<b>5.640,6</b>
(31.12.2011:	58.663,1	58.544,2	31.587,2	18.855,7	-3.188,8)

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen gliedern sich wie folgt auf:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Direktes Geschäft	20.419,4	19.534,1
Indirektes Geschäft	10,4	11,6
	20.429,8	19.545,7

Von den verrechneten Prämien im direkten Geschäft entfallen im Jahr 2012 TEUR 1.268,0 (2011: TEUR 1.370,4) auf fondsgebundene und TEUR 2.136,5 (2011: TEUR 2.426,1) auf indexgebundene Lebensversicherungen (darin enthalten sind TEUR 2.136,5 prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge gemäß § 108 g bis i EStG; 2011: TEUR 2.097,5).

Die verrechneten Prämien für die Lebensversicherungen im direkten Geschäft setzen sich wie folgt zusammen:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Einzelversicherungen	20.419,4	19.534,1
Verträge mit Einmalprämien	1.864,1	1.194,6
Verträge mit laufenden Prämien	18.555,2	18.339,5
	20.419,4	19.534,1
Verträge mit Gewinnbeteiligung	20.370,9	19.485,6
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	48,5	48,5
	20.419,4	19.534,1

Der Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung war im Jahr 2012 mit TEUR 343,5 negativ (2011: TEUR 328,2 negativ).

Die verrechneten Prämien des direkten Schaden- und Unfall- und des direkten Lebensversicherungsgeschäfts stammen fast ausschließlich aus inländischen Versicherungsgeschäften.

### ■ 3.2.2 Erträge aus Kapitalanlagen

Die Veränderungen der ausschüttungsgleichen Erträge von thesaurierenden Investmentfonds (Stand 31.12.2012: TEUR 361,9; Stand 31.12.2011: TEUR 560,8) wurden außerbücherlich im Rahmen der Körperschaftsteuerberechnung berücksichtigt.

Gemäß § 16 RLVVU wurden in der Lebensversicherung die gesamten Nettoerträge aus der Kapitalveranlagung in Höhe von TEUR 8.930,0 (2011: TEUR 7.267,8) in die technische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge Bestandteil der technischen Kalkulation sind.

Die sonstigen Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge enthalten im Wesentlichen die Zinsenerträge aus laufenden Bankguthaben.

### ■ 3.2.3 Aufwendungen

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, sonstige versicherungstechnische Aufwendungen und Aufwendungen für Kapitalanlagen sind enthalten:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Gehälter und Löhne	9.691,7	9.126,5
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an die betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse	770,6	393,8
Aufwendungen für Altersversorgung	1.432,8	1.304,4
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	2.543,7	2.427,2
Sonstige Sozialaufwendungen	196,5	186,4

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von TEUR 9.276,4 (2011: TEUR 8.885,2) an.

Die sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen enthalten so wie im Vorjahr im Wesentlichen den Pensionsaufwand für Pensionisten und die Aufwendungen aus der Feuerschutzsteuerspitze.

Die Steuern vom Einkommen enthalten den Körperschaftsteuer-Aufwand für das Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 160,1 (2011: TEUR 274,9). Daneben enthalten die Ertragsteuern im Jahr 2012 Gutschriften für das Jahr 2010 in Höhe von TEUR 0,6; im Vorjahr wurde der Ertragsteueraufwand durch eine Nachzahlung aus der Veranlagung 2009 um TEUR 8,0 erhöht. Die aktivierten latenten Steuern verminderten sich von TEUR 3.046,7 auf TEUR 2.984,6.

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer (§ 237 Z 14 UGB) betragen für die Prüfung des Jahresabschlusses TEUR 64,6 und für sonstige Leistungen TEUR 13,1.

#### ■ 4. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der VORARLBERGER LANDES-VERSICHERUNG VaG ist zu jeweils 66 % an den im Jahr 1996 gegründeten verbundenen Unternehmen "EXACTA"-Versicherungsmakler GmbH & Co KG, Bregenz, und "EXACTA"-Versicherungsmakler GmbH, Bregenz, (= geschäftsführende Komplementärgesellschaft) beteiligt. Ein Konzernabschluss wird unter Anwendung der Bestimmungen des § 249 Abs 2 UGB nicht erstellt.

Die "EXACTA"-Versicherungsmakler GmbH & Co KG vermittelt Versicherungsverträge an die VLV zu fremdüblichen Konditionen.

#### ■ 5. Angaben über personelle Verhältnisse

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug 163 (2011: 161); von der gesamten Anzahl entfallen 161 (2011: 159) auf Angestellte und 2 (2011: 2) auf Arbeiter.

Im Durchschnitt waren im Geschäftsjahr 2012 54 (2011: 57) Mitarbeiter mit der Geschäftsaufbringung (Verkauf) befasst und 108 (2011: 104) Mitarbeiter im Betrieb beschäftigt. Vom Personalaufwand 2012 entfielen TEUR 4.234,0 (2011: TEUR 3.967,0) auf die Geschäftsaufbringung und TEUR 10.401,3 (2011: TEUR 9.471,4) auf den Betrieb.

Bei Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates hafteten am 31. Dezember 2012 keine Vorschüsse und Kredite aus.

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats bestanden am 31. Dezember 2012 nicht.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Vorstand und andere Arbeitnehmer setzen sich wie folgt zusammen:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Vorstand	327,0	205,6
Andere Arbeitnehmer	1.876,5	1.492,7

In den angeführten Aufwendungen für Pensionen sind jeweils auch die Aufwendungen für Hinterbliebene enthalten.

Die Bezüge der früheren Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen im Jahr 2012 TEUR 217,8 (2011: TEUR 211,1).

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit für das Unternehmen beliefen sich im Jahr 2012 auf TEUR 12,6 (2011: TEUR 9,6). Frühere Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2012 keine Vergütungen.

Bregenz, am 22. April 2013

Robert Sturn e. h.  
Vorstand

Mag. Klaus Himmelreich e.h.  
Vorstand

## VLV-Werbung 2012



Die VLV hat allen Kindergärtlern Vorarlbergs eine kostenlose Unfall-Versicherung für das Kindergartenjahr 2012/2013 geschenkt.

Was vielen Eltern nicht bewusst ist: Kinder sind von der gesetzlichen Unfallversicherung her nur im so genannten verpflichtenden Kindergartenjahr, also dem Jahr vor der Schulpflicht, unfallversichert. Des Weiteren zahlt die gesetzliche Versicherung nur dann, wenn der Unfall in Zusammenhang mit dem Kindergarten steht - also auf dem Weg in den Kindergarten, im Kindergarten selbst und auf dem Heimweg vom Kindergarten. In der Freizeit sind die Kinder ohne private Unfallversicherung ungeschützt!

Damit sich Vorarlbergs Kindergärtler sicher fühlen können, hat die VLV am Beginn des Kindergartenjahres im September 2012 eine kostenlose Unfall-Versicherung für das Kindergartenjahr 2012/2013 verschenkt. Unbürokratisch und datenschutzkonform - denn es wurden weder Namen noch Adressen der versicherten Kinder verlangt.

Die Kindergärtler bzw. deren Eltern haben eine Infobox mit allen Details zu dieser Aktion erhalten. Zuvor wurden auch die Gemeinden bzw. die Bürgermeister über die VLV-Aktion vorinformiert. Diese zeigten sich durchwegs davon begeistert, dass dieses wichtige Thema publik gemacht und Bewusstsein dafür geschaffen wird.



Die Kleinen haben gut lachen: mit dem VLV-Kindi-Unfallschutz sind sie optimal versichert.

# Ihnen liegt die Sicherheit Ihrer Kinder am Herzen?

Uns auch!



Deshalb schenken wir allen Kindergartenkindern Vorarlbergs eine private Unfallversicherung - und das für das ganze Kindergartenjahr 2012/2013. So sind Ihre Kinder bei allen Aktivitäten geschützt - rund um die Uhr und weltweit - im Kindergarten, zu Hause und in der Freizeit!

**Im Ländle sicher besser mit der VLV. Informationen unter [www.vlv.at](http://www.vlv.at)**



**VORARLBERGER  
LANDES-  
VERSICHERUNG**

# Ihnen liegt die Sicherheit Ihrer Kinder am Herzen?

Uns auch!



Deshalb schenken wir allen Kindergartenkindern Vorarlbergs eine private Unfallversicherung - und das für das ganze Kindergartenjahr 2012/2013. So sind Ihre Kinder bei allen Aktivitäten geschützt - rund um die Uhr und weltweit - im Kindergarten, zu Hause und in der Freizeit!

**Im Ländle sicher besser mit der VLV. Informationen unter [www.vlv.at](http://www.vlv.at)**



**VORARLBERGER  
LANDES-  
VERSICHERUNG**





## Mensch - Zukunft - Geld

### Familie - Vorsorgen

Rentenversicherungen  
Risiko-Lebensversicherungen  
Sparpolizzen

### Pension - Sparen

Fondspolizzen  
Einmalanlage  
Berufsunfähigkeit

### Unfall - Rente

Betriebliche Lebensversicherungen  
Unfallinvalidität  
Unfallrenten

### Fonds - Anlage

## Haus - Wohnen - Betrieb

### Gebäude - Einrichtung

Feuer  
Sturm

### Gewerbe - Landwirtschaft

Leitungswasser  
Haushalt  
Einbruch, Diebstahl

### Maschinen - Elektrogeräte

Beräubung  
Glasbruch  
E-Geräte

## Auto - Vermögen - Recht

### Auto - Verkehr

Fahrzeugkasko  
Insassenunfall

### Privat - Beruf

Haftpflicht  
Bauherrenhaftpflicht  
Rechtsschutz

## Kompetenz - Hilfe - Partner

### Notfall Hilfe

Gebäude  
Inhalt  
Auto  
Unfall

### Bankprodukte

Finanzierung  
Leasing  
Bausparen

### Partnerprodukte

Kranken  
Reisen  
Hagel

Direktion Bregenz  
Bahnhofstraße 35  
A 6900 Bregenz  
Telefon 05574/412-0  
Fax 05574/412-99  
E-Mail vlv@vlv.at  
www.vlv.at

VLV-Büro Lochau  
Landstraße 20  
6911 Lochau  
Telefon 05574/58309-0  
Fax 05574/52454

KundenServiceCenter Dornbirn  
Bahnhofstraße 11  
A 6850 Dornbirn  
Telefon 05572/21957-0  
Fax 05572/33456

KundenServiceCenter Feldkirch  
Bruderhofstraße 20  
A 6804 Feldkirch-Altenstadt  
Telefon 05522/71330-0  
Fax 05522/71330-24

VLV amKumma  
Dr.-Alfons-Heinzle-Straße 4  
A 6840 Götzis  
Telefon 05523/51399-0  
Fax 05523/51399-15

KundenServiceCenter Bludenz  
Wichnerstraße 2  
A 6700 Bludenz  
Telefon 05552/62110-0  
Fax 05552/62110-14

KundenServiceCenter Hirschegg  
Walsersstraße 271  
A 6992 Hirschegg  
Telefon 05517/5642  
Fax 05517/6131

KundenServiceCenter Schruns  
Batloggstraße 97  
A 6780 Schruns  
Telefon 05556/76699  
Fax 05556/76699-4

Kooperationsbüro Walser-VLV  
Boden 57  
A 6731 Sonntag  
Telefon 05554/5525  
Fax 05554/5525-4

**VORARLBERGER  
LANDES-  
VERSICHERUNG**



*Im Ländle sicher besser*

Für den Inhalt verantwortlich:  
Vorarlberger Landes-Versicherung VaG  
6900 Bregenz  
Bahnhofstraße 35  
Telefon 0 5574/412-0

